Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 55. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 3. Februar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements
auf die
Hallesche Zeitung

für die Monate **Februar** und **März** werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Februar 1906.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Zur parlamentarischen Lage.

Der Reichstag hat mit der zweiten Lesung des Reichshaushaltsetats endlich begonnen. Den Anfang macht nach dem kurzen Reichstags-Etat der Etat des Reichsamts des Innern. Man wird sich also vermutlich auf eine mindestens vierzehntägige Debatte über allerhand sozialpolitische Probleme und über Arbeiterorganisationen gefaßt machen müssen, obwohl fast hundert Initiativanträge vorliegen, die ebenfalls derartige Gegenstände behandeln. Das Ressort des Reichsamts des Innern ist das umfangreichste, das überhaupt existiert. Ein Wunder kann man es also nicht nennen, daß sein Etat auch die meiste Zeit erfordert und daß die Debatten darüber kein Ende nehmen wollen.

In der Hauptsache jedoch wird das Reichsamt des Innern nur als das Ressort für Sozialpolitik angesehen. Die sozialpolitischen Erörterungen drängen alle übrigen Aufgaben des Staatssekretärs zurück und machen den Eindruck, als sei das Reichsamt nur für die Arbeiterschaft vorhanden. Und in derselben Weise hat der Reichstag während der Zeit, in welcher die Debatte über den Etat des Reichsamts des Innern stattfindet, das Aussehen, als sei er eine reine Klassenvertretung, ein ausschließlich den Arbeiterinteressen dienendes Parlament.

So selbstverständlich es ist, daß die bei uns in Deutschland an und für sich weit stärker als anderwärts ausgebildete Sozialpolitik auch im Reichstage einen breiten Raum einnimmt, so berechtigt ist das Verlangen, daß dieser Zweig der inneren Politik nicht alles andere überwuchere. Darüber, daß die Sozialreform nicht stillestehen dürfe, sondern behutsam und systematisch weitergeführt werden müsse, sind alle Parteien unter sich und mit der Regierung einig. Ein Drängen also über dieses Ziel hinaus sollte von jeder positiven Partei schon um deswillen vermieden werden, weil der sozialpolitischen Aufgaben, die dem Reichsamte des Innern zurzeit bereits vorliegen, viele und schwierige sind, die nicht gestört oder verzögert werden dürfen.

Wir erinnern zunächst an die Vorarbeiten für die gesetzlich festgelegte Witwen- und Waisen-Versicherung für die Arbeiter. Das ist ein Werk, das schon allein unendlich viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen wird. Dann ist das ebenfalls umfangreiche Werk der Vereinheitlichung oder Verschmelzung der verschiedenen Zweige unserer Arbeiterversicherung. Man sollte doch gerade von sozialreformerischer Seite auf die Förderung dieser wichtigen Aufgaben den Schwerpunkt legen und allem abwehren, was störend eingreifen könnte, wie es ohne Zweifel durch das fortwährende Drängen mit neuen sozialpolitischen Projekten geschieht. Insbesondere wäre es auch erwünscht, wenn das Reichsamt des Innern „etwas Dampf" hinter die notwendige und dringliche Reform des Krankenkassenwesens machte.

Von dem sozialpolitischen Vorwärtsdrängen hat unsere Sozialreform keinen Nutzen, sondern nur die Sozialdemokratie. Der Etat des Reichsamts des Innern ist für die sozialdemokratischen Agitationsredner das Tummelfeld. Und wenn die bürgerlichen Blätter auch übereinstimmend die sozialpolitische Vielrederei verurteilen, so wird an der Sache selbst nichts geändert werden, selbst wenn es demnächst Diäten geben sollte. Der Plan, die Etatsdebatten im Reichstage in derselben Weise zu „kontingentieren", wie es im preußischen Abgeordnetenhause mit großem Erfolge geschehen ist, wird immer an dem unstillbaren Redebedürfnis der „Genossen" scheitern, und den „Genossen" wiederum liefern die bürgerlichen Sozialreformer willkommenen Stoff für ihre Schwätzereien.

Man wird also auf die jetzt begonnenen Etatsverhandlungen nur mit Pessimismus blicken können, wie ja im übrigen der Reichstag auch in anderen Beziehungen gegenwärtig keinen Anlaß zum Optimismus gibt. Das Steuerbukett wird in der Kommission von den harten Händen des Zentrums erbarmungslos zerpflückt, die Militärpensionsgesetze sind von den „Ausschlaggebenden" in die Ecke gestellt, dafür wirft „der Reichstag" der Regierung vor, sie behandle ihn „rücksichtslos" und die Regierung beeilt sich, noch rücksichtsvoller als bisher aufzutreten, — das ist eine parlamentarische Lage, die in den vaterländischen Kreisen nicht gerade Freude hervorzurufen geeignet ist.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. Februar.

Zur Schulunterhaltungsvorlage.

Die kommissarischen Beratungen der Volksschulunterhaltungsvorlage schreiten rüstig vorwärts. Sie werden durchweg sachlich und ruhig geführt und lassen auf ein günstiges Ergebnis hoffen, obwohl sie sich bis jetzt nur erst auf den materiellen Teil des Entwurfs erstreckt haben. Gerade dieser Teil hat zu schweren Bedenken Anlaß gegeben, Bedenken, die sich sowohl gegen die in dem Entwurfe vorgeschlagene Gruppierung der Schullastenträger als auch gegen die Verteilung der Lasten richteten und die nicht zuletzt die formale wie die materielle Seite der staatlichen Beihilfen betrafen. In den Kommissionsverhandlungen ist es im großen und ganzen gelungen, in diesen Punkten wesentliche Verbesserungen anzubringen und so die Bedenken zu zerstreuen oder doch zu mildern. Auf diese Weise haben die bisherigen Kommissionsverhandlungen ein ziemlich allseitig akzeptables Ergebnis gezeitigt und aufs neue davon Zeugnis abgelegt, daß die beteiligten Parteien nach wie vor den festen Willen haben, die schwierige Materie auf Grund der Regierungsvorlage zu regeln. Man wird demgemäß nur wünschen können, daß die Kommission auch im weiteren Verlaufe ihrer Verhandlungen mit gleicher Sachlichkeit und Ruhe und mit gleich festem Willen, etwas Ersprießliches zustande zu bringen, arbeiten möchte; dann würde man auch den Beratungen im Plenum mit Zuversicht entgegensehen können.

* **Zentrum und Polen.** Oberschlesien ist jetzt fast vollständig in den Händen der Großpolen. Wohl hat dort das Zentrum noch drei Wahlkreise im Besitz; aber die Herrlichkeit ist im Schwinden. Wie verlautet, wird die „regierende" Partei bei den nächsten Reichstagswahlen vor dem Polentum vollständig kapitulieren, statt sich mit den deutschen Elementen zum Kampfe gegen die Polen zu verbinden. In der „Schles. Volksztg." zeichnet ein geistliches Zentrumsmitglied die Lage folgendermaßen:

„Die polnische Presse ist imstande, sämtliche oberschlesische Reichstagsmandate mit polnischer Bevölkerung aus eigenen Kräften zu erobern. Eine andere Auffassung kann nur durch Illusion zustande kommen. Die polnische Partei wird dagegen kein Landtagsmandat erobern. Das Zentrum wird mit eigenen Kräften nur wenige Landtagsmandate behaupten können. Es ist besser, diesen Zustand der Partei zu erkennen und auch zu gestehen, als sich einer Täuschung hinzugeben."

Hiernach scheint es, als beabsichtige das Zentrum einen Kuhhandel mit den Polen auf der Grundlage: Gibst Du mir ein Reichstagsmandat, so gebe ich Dir einen Sitz im preußischen Abgeordnetenhause. Eine sehr respektable Handelsgenossenschaft mit beschränkter Haftung.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigt am Donnerstag zunächst einige kleinere Vorlagen und führt dann die zweite Lesung des Etats der Gestütsverwaltung zu Ende. Beim Etat der Forstverwaltung begrüßte Abg. v. Klitzing (kons.) das Steigen der Einnahmen, hat aber, den Verkauf von Brennholz an möglichst günstigen Stellen vorzunehmen. Abg. Wolgast (frs. Vp.) forderte in einem Antrage die Regierung solle durch einen Nachtragsetat für Besserstellung der unteren Forstbeamten, namentlich der Förster Sorge tragen. Auf Antrag des Abg. v. Pappenheim (kons.) wurde dieser Antrag mit dem zugehörigen Etatstitel der Budgetkommission zur Vorberatung überwiesen. Minister v. Podbielski gab zu bedenken, daß die Klagen über den Ort des Holzverkaufs naturgemäß nie verstummen würden, betonte aber, daß er eine schikanöse Behandlung der Interessenten, selbstverständlich nicht dulden werde. Abg. Lüders (kons.) bemängelte, daß der Forstfiskus den Gemeinden bei Anlegung von Wegen nicht immer in der nötigen Weise entgegenkomme. Beim Etat der Domänenverwaltung traten überraschenderweise zwei Badeorte in den Vordergrund der Erörterung: Abg. v. Woyna (kons.) erbat das Wohlwollen des Ministers für den hannoverschen Kurort Rehburg, während Abg. Fürbringer (nl.) das Nordseebad Norderney gegen die Bemängelungen seines Fraktionsgenossen Jaenicke in Schutz nahm. — Sonnabend 11 Uhr: Fortsetzung und Etat der Zentralgenossenschaftskasse.

Aus dem Reichstage.

Bei schwachem Besuche begann am Donnerstag die zweite Lesung des Etats. Beim Etat des Reichstages regte Abg. Erzberger (Z.-ntr.) die Anlegung eines Generalregisters der stenographischen Berichte vom Jahre 1867 ab an. Abg. Singer (Soz.) befürwortete unentgeltliche Lieferung des „Reichsgesetzblattes" und des „Reichsanzeigers" an die Mitglieder des Hauses. Abg. Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) empfahl Aufstellung eines Fernbruckers und fand dabei die Unterstützung des Abg. Dr. Arendt (Rp.). Nach weiteren Reden der Abgg. Schrader (frs. Vp.) und Graf Oriola (nl.) sagte Präsident Graf Ballestrem eine wohlwollende Prüfung aller dieser häuslichen Schmerzen zu, und das Haus konnte sich zum Etat des Reichsamts des Innern wenden. Erster Redner war hier Abg. Trimborn (Ztr.), dessen sozialpolitischer Eifer sich in einer langen Kette von Wünschen und Beschwerden äußerte. Er klagte über das Ausbleiben des Entwurfs über die Berufsvereine, forderte den zehnstündigen Arbeitstag für Fabrikarbeiterinnen, wie die Sonntagsruhe für die Binnenschiffahrt und verurteilte die zögernde Haltung des Bundesrats in Mittelstandsfragen, die die Thronrede völlig übergangen habe, die aber in einer großzügigen Gesetzgebung geregelt werden müßten. Unentbehrlich sei ein gutgeschulter Handwerkerstand. Die Mißstände im Ausverkaufswesen seien zu beseitigen, die Schaffung von Handelsinspektoren dürfe nicht weiter verzögert werden. Abg. Fischer (Soz.) berührte sich in manchen Wünschen mit dem Vorredner, stellte aber als Unterschied hin, daß Zentrum wolle die Arbeitgeber entlasten, während seine Partei den Arbeitnehmern Erleichterungen gewähren wolle. Abg. Pauli-Potsdam (kons.) versicherte, auch seiner Partei sei es Ernst mit der Fortführung der Sozialpolitik. Arbeiterpolitik müsse mit dem gleichen Eifer getrieben werden wie Mittelstandspolitik, doch sei eine weitere Belasung des Mittelstandes zu vermeiden. Die Weiterberatung wurde auf Sonnabend 1 Uhr vertagt.

* **Die Steuerkommission des Reichstags** setzte am 1. Februar die Beratungen über die Zigarettensteuer fort, die hauptsächlich von den Sozialdemokraten bekämpft (!!) wurde, während sich die Redner der anderen Parteien mehr oder weniger für eine Besteuerung der Zigaretten aussprachen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Weiterberatung am 6. Februar.

* **Dritter Nachtragsetat für Ostafrika.** Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte 2 407 875 Mk. für Ostafrika und bewilligte die nachgesuchte Indemnität.

* **Zu den Gerüchten über den Rücktritt des Landwirtschaftsministers.** Im Anschluß an die Meldung der „Deutschen Tagesztg." von den Gerüchten über den bevorstehenden Rücktritt des Landwirtschaftsministers von Podbielski wird der „Frkf. Ztg." aus Berlin gemeldet, man nehme in politischen und parlamentarischen Kreisen, die unterrichtet sein können, tatsächlich an, daß Herr von Podbielski in absehbarer Zeit seinen Posten verlassen werde, und man beschäftige sich auch bereits mit der Frage, wer sein Nachfolger sein könnte. Er wird selbstverständlich im konservativen und agrarischen Lager zu suchen sein. Ueber einen besonderen Anlaß für das Ausscheiden des Herrn von Podbielski hört man nichts bestimmtes. Er soll amtsmüde sein. — Wir würden den Rücktritt des Herrn von Podbielski auf das Tiefste bedauern.

* **Die Gehaltszulage für den Chef des Zivilkabinetts.** Schon bei der ersten Lesung des preußischen Staatshaushaltsetats war von linksliberaler Seite Kritik an der Forderung einer Zulage von 10 000 Mk. für den Chef des Königlichen Zivilkabinetts geübt worden. Dem Vernehmen nach bestehen aber auch in anderen Parteien des Abgeordnetenhauses Bedenken gegen diese Etatsforderung. Offenbar geht man dabei von der Befürchtung aus, es würde durch die Bewilligung eine dauernde Erhöhung der Position herbeigeführt werden, die nicht im Einklang mit der Einordnung in den Rahmen des Behördenorganismus stehen würde. Dabei dürften aber, ganz abgesehen davon, ob diese Auffassung überhaupt zutrifft, nicht ausreichend die Begründung und der Text der betreffenden Position beachtet sein. Danach steht es außer Zweifel, daß es sich keineswegs um eine dauernde Erhöhung des Diensteinkommens handelt, sondern daß diese Erhöhung, wie sie mit besonderen tatsächlichen Umständen in ursächlichem Zusammenhang steht, auch nur den Charakter einer persönlichen Zulage tragen würde.

* **Landtagsabgeordneter Schoof †.** Der langjährige Landtagsabgeordnete Schoof, der vor einiger Zeit erkrankt war, ist, wie wir schon kurz gemeldet haben, in der Nacht zum 1. Februar auf seinem Hofe Ritsch bei Assel gestorben, drei Wochen vor der Vollendung seines 80. Lebensjahres. Der alte Schoof war eine markante Persönlichkeit, eine echte, kernhafte niederdeutsche Bauernnatur aus den hannoverschen Marschen. Mit zäher Beharrlichkeit ging er seinen Weg und hielt unerschütterlich an dem einmal als richtig Erkannten fest. 40 Jahre ist er ununterbrochen parlamentarisch tätig gewesen. Im alten Königreiche Hannover gehörte er der liberalen Partei unter der Führung von Bennigsen an und wurde noch kurz vor dem Ende der hannoverschen Selbständigkeit in die Kammer gewählt. Nach der Annexion wählten seine engeren Landsleute ihn ins preußische Abgeordnetenhaus für Jork-Kehdingen (1. Stade), dem er seitdem ohne Unterbrechung angehörte. Schoof war stets ein eifriger Vorkämpfer für die alte bäuerliche Selbstverwaltung. Er gehörte 30 Jahre lang der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses an. Als er sich aber mit Begeisterung der Bewegung des Bundes der Landwirte anschloß, erfuhr sein Verhältnis zu den alten Parteifreunden eine Trübung. Zur formellen Trennung kam es jedoch erst 1897, als Schoof für das Vereinsgesetz in der Fassung des Herrenhauses stimmte. Das Vertrauen seiner Wähler blieb ihm aber nach wie vor. Schoof war es auch, der 1891 die Wahl des Fürsten Bismarck in den Reichstag für den 19. hannoverschen Wahlkreis anregte und durchsetzte.

* **Altersgrenze für Professoren.** Wie verlautet, trägt man sich im Kultusministerium mit dem Gedanken, nach österreichischen Vorbilde eine Altersgrenze für Professoren festzusetzen. In Aussicht genommen sei das 70. Lebensjahr. Ob die Nachricht zutreffend ist, können wir vorerst nicht beurteilen; sie wird mit der Begründung versehen:

„Es haben sich viele Unzuträglichkeiten daraus ergeben, daß die Vertreter eines Faches oft bis ins höchste Alter hinein an den Professuren und an den damit verknüpften Tätigkeiten (Abnehmen von Prüfungen, Leitung von Seminarien usw.) festhalten. Das wird besonders bedenklich gefunden bei denjenigen Professoren, die zugleich Direktoren von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0001

Institutes sind, z. B. von chemischen Laboratorien oder Kliniken. Solche verantwortliche Stellungen erfordern Männer von großer Frische und Geschäftstüchtigkeit."

* **Neue Beratungen über die Mädchenschulreform.** Im Kultusministerium tritt, wie nach der „Köln. Ztg." verlautet, in der nächsten Zeit eine Subkommission zusammen, die im Verfolg der geplanten Mädchenschulreform über den methodischen Ausbau des Lehrplans für die höheren Mädchenschulen beraten soll. Auch zu dieser Verhandlung werden schulerfahrene Frauen in größerer Anzahl hinzugezogen werden.

* **Wegen des antisemitischen Festliedes,** das kürzlich im Breslauer Verein christlicher Referendare gesungen wurde, hat das Disziplinargericht zufolge der „Breslauer Zeitung" gegen den Verfasser, Landgerichtsrat Hoffmann, tatsächlich auf einen Verweis erkannt. Im Aufsichtswege sind auch die Mitglieder des Vereinsvorstandes durch den Oberlandesgerichtspräsidenten Vierhaus ebenfalls mit einem Verweis bestraft worden.

* **Regulierung des Oberrheins.** Der reichsländische Landwirtschaftsminister Baron Zorn von Bulach teilte im Landesausschuß mit, daß die Regierungen von Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen die Regulierung des Oberrheins beschlossen haben.

* **Russische Revolutionäre auf deutschen Hochschulen.** Einen scharfen Ton schlägt die Direktion des Köthener Friedrichs-Polytechnikums gegen diejenigen Studierenden an, welche die russischen Revolutionäre durch in Zirkulation gesetzte Sammlungen unterstützen wollen. Nach einer Bekanntgabe am Schwarzen Brett sollen die Studierenden relegiert werden, die Beiträge zu den Sammlungen liefern.

Preußisches Landes-Oekonomie-Kollegium.

Die gesetzliche Vertretung der preußischen Landwirtschaft, das Königl. Preußische Landesökonomie-Kollegium, trat am 1. Februar vormittags im Landeshause zu Berlin in Gegenwart des preußischen Landwirtschaftsministers v. Podbielski und anderer Vertreter der Staatsregierung zusammen. Damit hat die Reihe der großen landwirtschaftlichen Versammlungen begonnen, die in den nächsten 14 Tagen im Mittelpunkt des wirtschaftspolitischen Interesses in der Reichshauptstadt stehen und die in der Hauptversammlung des „Bundes der Landwirte" im Zirkus Busch den politischen Höhepunkt erreichen. Wieder sind zahlreich die Abgeordneten zum Kollegium aus allen Teilen der preußischen Monarchie erschienen. Den Vorsitz führt Reichstagsabgeordneter Graf Schwerin-Löwitz. Kurz vor ½11 Uhr eröffnete Graf Schwerin die Sitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und gab sofort das Wort dem **Landwirtschaftsminister v. Podbielski:**

„Ich möchte Gelegenheit nehmen, mich auch in diesem Jahre zu den Fragen der Landwirtschaft zu äußern. Denn ich halte es für wünschenswert, daß die landwirtschaftliche Verwaltung in inniger Fühlung bleibe mit der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Wir müssen uns immer vorhalten, daß wir dem Vaterlande gegenüber große Aufgaben zu erfüllen haben und daß wir dazu alle Kräfte anstrengen müssen, damit uns nicht zu Recht die Vorwürfe einer gegnerischen Presse treffen, etwa, wir trieben Wucher unter der Gesetzgebung des Staates. Wenn uns der Staat mit machtvoller Hand schützt, so wird es uns eine heilige Pflicht sein, die Aufgaben zu erfüllen, die uns das Staatsganze mit Recht stellt. — Die wichtigste Frage für die Landwirtschaft ist und bleibt **die Ernährung der Gesamtbevölkerung mit Brot und Fleisch.**

Sie wissen, welche Kämpfe in letzter Zeit um die Fleischfrage entbrannt sind und wie der Meinungsaustausch leider nicht dazu führte, in gemeinsamer Arbeit die Schwierigkeiten zu überwinden, sondern daß ein großer Teil der Presse die Gelegenheit ausnützt, um den Gegensatz zwischen Stadt und Land zu verschärfen. Ich hoffe, daß wir als Landwirte nicht etwa auch zur Verschärfung dieser konstruierten Gegensätze beitragen, sondern unentwegt — weil wir auf gesundem und rechtmäßigem Boden stehen — die Hand zum Frieden bieten werden und eine gesunde Preisbildung unterstützen werden, bei der der Landmann seinen Lohn findet, auf der anderen Seite aber keine Uebertreibung der Preise eintritt. — Der Minister kam dann auf einige seiner Aeußerungen im Abgeordnetenhause zurück. In Summa, fuhr er dann fort, glaube ich doch mit Recht sagen zu können, daß sich, besonders beim Bauernstande, die wirtschaftlichen Verhältnisse in der **Landwirtschaft wesentlich gebessert** haben im letzten Jahre. Unsere Landwirtschaft blickt wieder mit einer gewissen Hoffnung, nach den abgeschlossenen Handelsverträgen, in die Zukunft hinaus. Es ist ja eine alte Erfahrung: hat der Landmann Geld, so benutzt er es in erster Linie zu Meliorationen der heimatlichen Scholle; jedenfalls sind es nicht viele, die das nicht tun. Ja, wir könnten noch viel mehr leisten, wenn wir nur die Mittel hätten! Mit den Meliorationen werden wir zweifellos große Erfolge erzielen, sowohl in der Körnererzeugung wie in der Viehproduktion. Mit der zunehmenden Kaufkraft der Landwirtschaft ist in erster Linie auch der heimischen Industrie gedient. Sie wird in der Heimat einen sicheren Absatz haben als jenseits der Grenzen des Vaterlandes auf dem unsicheren Markte. Trotz alledem bleibt es der Grundsatz: Die Wurzeln der Kraft nicht nur für die Landwirtschaft, sondern m. A. nach auch für die Industrie liegen im Vaterlande. (Beifall.) Ich habe den Eindruck, als ob bei der sich unsicherer gestaltenden Marktlage im Auslande auch in den Kreisen der Industrie die Ueberzeugung stärker wird, daß der heimische Markt von ganz wesentlicher Bedingung für die Prosperität der Industrie werde!

Der Minister geht dann auf die Statistik über die ländliche Ver- und Entschuldung ein. Meiner Ansicht nach, führte er aus, wird es wichtig sein, daß sich das Kollegium positiv dahin ausspricht, daß die Amortisationsbeträge fest bei dem Gute bleiben. Sehen Sie sich die Güter an, die vielfach seit Friedrich dem Großen in demselben Familienbesitz sind, und fragen Sie: Was ist geschehen? Nichts. Hier liegt ein Fehler, und diese Verhältnisse müssen entschieden geklärt werden. Wenn auch tausend Doktoren auftreten und Lösungen nach der einen oder anderen Richtung vorschlagen, so müssen wir uns immer vor Augen halten, daß zu der Verschuldung das bestehende Erbrecht beigetragen hat. So lange nicht eine exzeptionelle Stellung für den Uebernehmer des Gutes geschaffen ist, wird hier keine Wandlung möglich sein. So wenig wie ein Vater alle seine Söhne an einem Tage geboren werden lassen kann (Heiterkeit), wird es nicht abzuändern sein, daß es ältere und jüngere Söhne gibt, und daß im Interesse der Erhaltung des ländlichen Besitzes für den künftigen Besitzer eine Ausnahmestellung geschaffen wird. Sonst laufen wir Gefahr, daß die Güter mobilisiert werden. Die Herren im Osten möchte ich darauf aufmerksam machen, daß wir viel gegen den Geldwucher auf dem Lande durch das Genossenschaftswesen getan haben.

Durch Spar- und Darlehnskassen ist es uns gelungen, dem Geldwucher auf dem Lande wirksam entgegenzutreten, aber wir haben noch ein zweites schweres Uebel: Das ist der **Warenhauswucher auf dem Lande.** Hier erwächst der Landwirtschaftskammer eine sehr wichtige Aufgabe. Die Landwirte aus den abhängigen Verhältnissen abzulösen. Zwar wird der Kampf in derselben energischen Weise wie gegen den Geldwucher geführt werden müssen.

Bezüglich der Fleischteuerung sind wir alle einig, daß bei der von uns allen bedauerten Uebertreibung der Preise namentlich für Schweine andere Momente mitgespielt haben, welche zum Schaden der städtischen Bevölkerung dieses so wichtige Nahrungsmittel verteuert haben. Ich habe dem Kollegium eine Vorlage gemacht und hoffe, daß dasselbe zu einer Entscheidung gelangen wird, die berufen sein wird, eine Lösung herbeizuführen. Bei der genossenschaftlichen Fleischversorgung dürfen wir nicht vergessen, daß wir an die Lösung der Frage **gemeinschaftlich mit den Fleischern** gehen müssen. Wir Landwirte müssen mit den bestehenden Verhältnissen rechnen. Ich glaube aber, daß durch Viehkommissionäre, welche das Vertrauen der Landwirte besitzen, besser der Marktversorgung und den Interessen der einzelnen Landwirte dort, wo eine Assoziation nicht möglich war, Rechnung wird getragen werden können. Daß wir Schwankungen von 10 bis 12 Proz. bei einem Artikel haben, wird nie zu verhindern sein, mag es sich um Kaffee, Reis oder Vieh handeln. Wenn aber Schwankungen von 20 und mehr Prozent vorkommen, wie bei der Fleischversorgung in Oberschlesien, dann ist das ein Uebelstand. Ich spreche hier der schlesischen Landwirtschaftskammer, die in voller Uebereinstimmung mit mir an die Lösung der Aufgabe gegangen ist, Dank aus; aber auch der Viehzentrale. Ich bin der Ueberzeugung, daß Schlußnoten und andererseits das Wiegen jedes verkauften Stückes Vieh zu einer Klärung führen kann. Dann wird weder der eine noch der andere behaupten können, übervorteilt worden zu sein.

Ich komme dann noch auf die **Fleischbeschau.** Da hat mich wieder interessiert, wie in den letzten Tagen ein Wort mir benutzt worden ist, um der Landwirtschaft etwas anzuhängen. Ich habe im Abgeordnetenhaus gesagt: „man soll nicht übersehen, daß die Fleischbeschau zu einer Verteuerung führen muß." Aber die Landwirte haben mit dieser Frage direkt nichts zu tun. Wenn es möglich wäre, die Krankheiten im lebenden Tier zu erkennen, dann wäre es unseren Doktoren leicht, uns 100 Jahre alt werden zu lassen. So ist es auch mit dem Rinde. Es handelt sich hier lediglich um das Interesse des Fleischers und die Versicherungsgebühr muß der Konsument tragen. Ich glaube, daß wir in früheren Zeiten viel schlechteres und viel verdächtigeres Fleisch aus fernen Landen gegessen haben, als das Fleisch ist, das von der Fleischbeschau verworfen wird. Wenn vielleicht dem Fleisch zu enge Grenzen gezogen sind, so hat aber die Landwirtschaft direkt damit nichts mehr zu tun. Der Minister spricht dann eingehend über die Tierkrankheiten und die Schweinezucht

Der Minister wandte sich damit **zur Frage der inneren Kolonisation** und mahnte, die Bauernhöfe nicht in Parzellen zu zerteilen, sondern sie zu erhalten. Dem Osten müssen wieder mehr Menschen zugeführt werden. Ich warne auch vor voreiliger Waldvernichtung, sei es selbst aus Not; es rächt sich später zweifellos durch eine eintretende Verschlechterung der Bewässerungsverhältnisse.

Was die **Verkehrsverhältnisse** betrifft, so ist von der Anlegung von Schmalspurbahnen entschieden abzuraten. Sie erwecken nur Hoffnungen und enttäuschen dann immer. Nachdem der Minister noch kurz das landwirtschaftliche Schulwesen gestreift hatte, bemerkte er zum Schlusse: Halten Sie fest daran: Wir sind ein Teil des Ganzen, wir wünschen das Wohl des ganzen Vaterlandes. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, Hand in Hand mit der städtischen Bevölkerung die Frage der Volksernährung zu lösen. Dabei hoffe ich auch auf Ihre Unterstützung! (Lebh. Bravo.) —

Der Vorsitzende Graf Schwerin dankte dem Minister für seine Rede, hielt es aber nicht für empfehlenswert in eine Besprechung darüber einzutreten. Das Kollegium beschloß demgemäß. Minister v. Podbielski begab sich darauf zur Etatsberatung nach dem Abgeordnetenhause.

*

Herr Landesökonomierat Ring referierte sodann über die Frage: „Welche Maßnahmen empfehlen sich im Hinblick auf die jüngsten Vorgänge auf dem Gebiete der Fleischversorgung, um eine tunlichst gleichmäßige und ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit im Inlande erzeugtem Fleische zu angemessenen Preisen sicherzustellen?"

Redner schildert die Anstrengungen der Landwirtschaft in den letzten 20 Jahren, sich den inländischen Fleischmarkt durch Steigerung der Viehproduktion zu sichern. Ohne die Einrichtungen der landwirtschaftlichen Organisationen (Zentrale für Viehverwertung usw.) wäre die Staatsregierung gar nicht in der Lage gewesen, die so dringend notwendigen Grenzsperren aufrecht zu erhalten. Die Fleischteuerung sei leider zu politischen Agitationen ausgebeutet worden, die Demonstration des Städtetages hätte mit einer glänzenden Niederlage geendet; denn der offene Brief der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern (Viehverwertungsstelle) an den Städtetag habe haarscharf den Widerspruch klargelegt: auf der einen Seite verlangten die Städte Freizügigkeit für ausländisches Vieh und Fleisch; auf der anderen Seite erhöhen sie hohe Fleischsteuern und zögen große Gewinne aus den Viehhofsverwaltungen. Durch die Schlachthausgesetzgebung sei für die Landwirte und die städtischen Konsumenten ein unleidlicher Zustand gezeitigt worden. Der Landwirt erhalte jetzt trotz der um 40 Prozent gesteigerten Löhne kaum mehr für sein Vieh als vor 30 Jahren. Der Konsument aber müsse infolge des Fleischmonopols der Städte und der ungeheuren Abgaben infolge der mächtigen Organisation des Fleischhandels bis zum Ladenschlächter enorme Preise im Kleinhandel bezahlen. Die Landwirtschaft müsse mit allen Mitteln danach streben, den Landwirt als Fleischproduzenten dem städtischen Fleischkonsumenten näher zu bringen. Würde das Vieh von den Schlächtern draußen im Lande oder in den kleinen Städten geschlachtet und bei ermäßigten Fleischfrachten in Kühlwaggons den Fleischmärkten in den Städten zugeführt, so würden Landwirt, Schlächter und Konsument sich besser stehen als jetzt. Verhandlungen mit den Schlächterinnungen werden ergeben, ob dieser Weg gangbar ist.

Das Kollegium gab hierauf folgende Erklärung ab: „Die deutsche Landwirtschaft hat die Aufgabe, den Bedarf der Bevölkerung an Lebensmitteln, insbesondere an Vieh und Viehprodukten, zu decken. Die Entwickelung unserer Viehhaltung trägt dieser Aufgabe durchaus Rechnung. — Grundbedingung für die Leistungsfähigkeit der deutschen Viehzucht ist ein dauernder und ausreichender Veterinärschutz gegen die Einschleppung von Viehseuchen. — Die Landwirtschaft erkennt dankbar an, daß der Herr Reichskanzler und die Bundesstaaten den Bestrebungen auf Beseitigung des Grenzschutzes gegenüber festgeblieben sind. — Die jetzige Organisation der Fleischversorgung den Konsumenten schließt jeden Einfluß der Landwirtschaft auf die Gestaltung der Fleischpreise aus und bewirkt, daß die Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen zugunsten der Konsumenten ständig wächst. Das Landes-Oekonomie-Kollegium beschließt daher, den Landwirtschaftskammern dringend zu empfehlen: 1. Die Viehproduktion, sowohl in Bezug auf Quantität wie Qualität mit allen gebotenen Mitteln weiter zu fördern; 2. den Zusammenschluß zur genossenschaftlichen Viehverwertung zur Erlangung eines maßgebenden Einflusses auf die Preisbildung auf das energischste in die Hand zu nehmen.

Die Konferenz in Algeciras.

Die „Agence Havas" meldet aus Algeciras, 1. Februar, weiter: Hier war zum Schluß der heutigen Sitzung ein Gerücht über einen Zwischenfall mit dem Vertreter der Vereinigten Staaten White im Umlauf. Der Sachverhalt ist lediglich folgender: White schlug eine Abänderung vor, nach der die von den Ausländern zu leistenden Abgaben durch den Machsen erhoben werden sollten, sobald die Organisation der Steuererhebung in Marokko genügend durchgeführt sein würde. Da Spanien seinen Widerspruch aufrecht erhielt, trotzdem auf das Beispiel der Länder mit Kapitulationen wie der Türkei hingewiesen wurde, wo die lokalen Behörden die Steuern erheben, zog White, dem es vor allen Dingen darauf ankam, das gute Einvernehmen in der Diskussion aufrecht zu erhalten und der nicht im geringsten die Absicht hatte, die Gefühle Spaniens zu verletzen, einfach seinen Abänderungsvorschlag zurück.

Aus Rußland.

Nach einem Telegramm des Generals Linewitsch an den Ministerpräsidenten Grafen Witte hat General Artamonow aus Wladiwostok telegraphiert, daß dort die Lage im allgemeinen bedeutend ruhiger geworden sei. Alle Teilnehmer an den Unruhen zeigten Reue und hätten dem Kaiser ihre volle Ergebenheit ausgedrückt. Die Untersuchung nehme ihren Fortgang.

Der Zar hielt bei dem Empfange einer Bauernabordnung aus dem Gouvernement Kursk eine Ansprache, in der er erklärte, die Reichsduma werde einberufen werden, um mit ihm gemeinsam zu beraten, wie die Bedürfnisse der Bauern am besten zu befriedigen seien. Die Bauern könnten bestimmt darauf rechnen, daß ihnen geholfen werde; doch betone er, daß das Eigentumsrecht unantastbar sei.

Ausland.

Italien.

Mißtrauensvotum.

Nach Schluß der Diskussion über die Erklärungen der Regierung schritt die Deputiertenkammer zur Abstimmung über eine vom Deputierten Fiamberti eingebrachte Tagesordnung, lautend: „Die Kammer billigt die Erklärung der Regierung und geht zur Tagesordnung über." Ministerpräsident Fortis erklärte, er lege dieser Tagesordnung den Charakter eines Vertrauensvotums bei. In namentlicher Abstimmung wurde die Tagesordnung Fiamberti mit 221 gegen 188 Stimmen unter großer Bewegung des Hauses abgelehnt.

Frankreich.

Stürmische Auftritte in der Deputiertenkammer.

Wie man aus Paris meldet, kam es in der Deputiertenkammer bei der Besprechung einer von sozialistischer Seite eingebrachten Interpellation über die Vorfälle bei Aufnahme des Kircheninventars zu so heftigen Zusammenstößen zwischen der Rechten und der Linken, daß Präsident Doumer die Sitzung unterbrechen mußte.

Rußland.

Der auswärtige Handel.

Nach den amtlichen Angaben ergibt die Bilanz des auswärtigen Handels Rußlands über die europäische Grenze für 1905 einen Ueberschuß des Exports über den Import um 465 Millionen Rubel. Der Export betrug 992 Millionen und der Import 528 Millionen Rubel.

Südamerika.

Angebliche Revolution in Kolumbien.

Die kolumbische Gesandtschaft ersucht das „Reutersche Bureau", festzustellen, daß sie allen Grund habe, die Meldung von einer Revolution in der kolumbischen Provinz Antioquia für unbegründet zu halten, und daß sie sich um genaue Mitteilungen telegraphisch an den Präsidenten Reyes gewandt habe.

Japan.

Die Armeefrage.

In einer an den Kriegsminister Terauchi gerichteten Interpellation wurde die Frage gestellt, in welchem Maße eine Vermehrung der japanischen Armee nötig sein würde, um den Bestimmungen des englisch-japanischen Vertrages zu entsprechen, und ob, da die englische Armee nicht in derselben Weise entwickelt werde wie die englische Marine, nicht die Notwendigkeit einer Verbesserung in dieser Beziehung vorliege, damit nicht eine einseitige Verantwortlichkeit entstehe. Terauchi erwiderte, wie bereits gemeldet, im bejahenden Sinne. — Den Herren Engländern wird diese Entscheidung verflixt unangenehm in den Ohren klingen.

Vermischtes.

Zusammenstoß auf dem Meere. Nach einer in Kiel eingetroffenen Meldung hat sich im englischen Kanal ein schweres Schiffsunglück ereignet. Der mit einer Ladung Oelkuchen von Nantes nach der Ostsee abgegangene russische Dreimastschoner „Jantris" stieß nachts mit dem französischen Segelschiff „Margot" zusammen. Beide Schiffe erlitten so schwere Beschädigungen, daß sie sofort sanken. Es sind nur sieben Mann des russischen Schoners gerettet. Die übrigen Leute und die ganze Besatzung der „Margot" werden vermißt. Man befürchtet, daß sie ertrunken sind.

Feuer an Bord. Im Schiffsraum des amerikanischen Transportdampfers „Meade", der mit Soldaten auf der Fahrt nach Manila begriffen war, brach in der Nacht Feuer aus. Drei Mann erstickten, drei werden vermißt, zwölf Mann sind verletzt.

Ein radiater Verbrecher. In Berghosen bei Hörde sollten Polizeibeamte einen wegen Diebstahls steckbrieflich Verfolgten namens Sauerwald verhaften. Der Verfolgte flüchtete auf das Dach eines Hauses, wo er die ganze Nacht von den Polizisten belagert wurde. Endlich am Morgen ergab er sich, doch nicht gutwillig, sondern biß einen Beamten in die Hand und schlug auf einen anderen ein. Die Polizisten machten in der Notwehr von ihren Waffen Gebrauch und schlugen ihn nieder. Infolge der erlittenen Wunden ist Sauerwald am andern morgen seinen Verletzungen erlegen.

Das gemauste Brautkleid. Die Köchin des Gutes M. bei Friedland i. M. war zum Maskenball geladen. Da sie kein geeignetes Gewand besaß, entwendete sie das seidene Brautkleid ihrer Herrin, das einen Wert von 300 Mk. hatte, und änderte es nach ihrem Geschmack um. Der Erfolg auf dem Maskenball war natürlich großartig. Als die Herrin nach einigen Tagen auch von den Erfolgen ihrer Köchin hörte, schöpfte sie Verdacht und fand das Kleid verschwunden. Mit Hilfe der Polizei wurde dasselbe, übel zugerichtet, im Koffer der Köchin aufgefunden.

Der geheimnisvolle Koffer. Aus London wird geschrieben: Die New-Yorker Zollbehörde entdeckte auf dem Dampfer „Finland", der vorgestern aus Amsterdam eingetroffen war, österreichisch-ungarische Wertpapiere im Gesamtwerte von 20 000 Pfund (400 000 Mark), die unter verdächtigen Umständen eingeschmuggelt werden sollten und infolgedessen vorläufig beschlagnahmt wurden. Als nämlich die Zollbeamten das Gepäck eines Einwanderers, der sich Heijler nannte, durchsuchten, entging ihren geübten Blicken nicht, daß ein Koffer einen doppelten Boden zu besitzen schien. Der Verdacht fand Bestätigung, und als die Zollbeamten den doppelten Boden losmachten, fanden sich zur allgemeinen Ueberraschung die erwähnten Wertpapiere vor. Am erstaunesten stellte sich aber Heijler, der nunmehr überhaupt leugnete, daß der durchsuchte Koffer ihm gehöre, und die Vermutung äußerte, daß ein seinem eigenen Koffer ähnlicher von einem Mitpassagier während der Seereise unterschoben worden sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0002

Der Bau einer Untergrundbahn wird in **Frankfurt a. M.** projektiert. Die Ausführung liegt jedoch noch in weier Ferne. Vorläufig verhandelt die Stadt mit dem Eisenbahnfiskus wegen Uebernahme des Bahnhofsplatzes in städtischen Besitz. Nach dem Vorprojekt geht die Führung durch die Mainzer Landstraße, über **Hohenzollernplatz, Bahnhofsplatz**, die Zeil bis zum neuen Ostbahnhof.

Selbstmord eines Gerichtsreferendars. In seiner Wohnung erhängte sich in Frankfurt a. M. der 24jährige, **bei** der Staatsanwaltschaft beschäftigte Gerichtsreferendar **Eugen Mühlich. Das** Motiv der Tat ist angeblich Schwermut.

Vieh verbrannt. Das ganze Anwesen **des Gutsbesitzers v. Drahten** in Meldorf ist eingeäschert. 22 **Pferde und 84 Rinder sind** in den Flammen umgekommen.

Der Streik in Indianapolis. Eine **Versammlung der vereinigten** Ausschüsse der Minenbesitzer und Minenarbeiter hat bezüglich der Lohnfrage zu keinem Ergebnis geführt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei, Rittergutsbesitzer, Geh. Kommerzienrat Riedel zu Halle a. S. der Kronenorden dritter Klasse, dem bisherigen Schiedsmann, Stadtältesten Friedrich Mahlecke zu Neuhaldensleben und dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten, Rentner Hermann **Barthel zu Nordhausen der Kronenorden** vierter Klasse, dem **pensionierten Bahnwärter Ludwig Gröler** zu Kläden im Kreise Stendal, **dem städtischen Gesangenaufseher Karl** Bock zu Halle a. S. **und dem Totengräber und Kirchendiener** Friedrich Weiß zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Dem Militärintendanturrat Hederich von der Intendantur des IV. **Armeekorps ist der Charakter als** Geheimer Kriegsrat verliehen worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Numidia", vom La Plata, 31. Jan. nachm. 3 Uhr 25 Min. auf der Elbe angek. **„La Plata"**, nach Nordbrasilien, 31. Jan. nachm. 5 Uhr von Oporto abgeg. „Croatia", von Westindien, 1. Februar 2 Uhr 20 Min. **morgens** auf der Elbe angek. „Antonia" 31. Jan. von Montevideo nach Hamburg abgeg. „**Pisa**" 30. Jan. **von Buenos Aires nach Hamburg** abgeg. „Prinz Eitel Friedrich", nach Mittelbrasilien, 31. Jan. nachm. 6 Uhr von **Lissabon abgeg.** **„Vandalia"**, von New-York nach Ostasien, 31. Jan. von Algier abgeg. „Fürst Bismarck" 31. Jan. in Veracruz angek. „Acilia", nach Boston und Baltimore, 31. Jan. nachm. 5 Uhr Dover **passiert.** „Arcadia" 31. Jan. nachm. von Odessa nach Hamburg abgeg. „Cheruskia", von Westindien, 31. Jan. nachm. 1 Uhr von Havre nach Hamburg abgeg. „Nauplia", von der Westküste Amerikas, 31. Jan. nachm. 3 Uhr Dover passiert. „Prinz Oskar" 30. Jan. nachts 11 Uhr in Neapel angek. „Meteor" 31. Jan. morgens von Jaffa abgeg. „Albingia", nach **Havana und Mexiko**, 31. Jan. Quessant Creach passiert. „Dorothy", von New-Orleans, 31. Jan. **morgens** 8 Uhr Lizard passiert. „Armenia", nach **New-York** und Philadelphia, 31. Jan. morgens 9 Uhr 20 Min. Beachy **Head** passiert.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Sigmaringen", nach Australien, 31. Jan. 7 **Uhr abends** in **Penang** angek. **„Prinz Waldemar"**, von Kobe, 31. Jan. 6 Uhr abends in Sydney angek. „Prinz Eitel Friedrich" 31. Jan. von **Gibraltar abgeg.** „Schleswig" 31. Jan. nachm. 3 Uhr von Marseille abgeg. „Zieten" 31. Jan. in Hongkong angek. „Hohenzollern" 31. Jan. nachm. 3 Uhr von Alexandrien abgeg. „Hannover" 31. Jan. von Galveston abgeg. „Frankfurt" 31. Jan. in **Capes** Henry angek. „Wittenberg" 31. Jan. in Rio de Janeiro angek. „Oldenburg" 1. Februar Dover passiert. „Roland" 31. Jan. Vlissingen passiert.

Gerichtszeitung.

= **München,** 25. Jan. (Salvator.) Wegen Vergehens gegen § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen, begangen durch Verwendung der Bezeichnung „Salvator", wurden die Besitzer der Brauerei zum Spaten, die Herren Kommerzienräte Karl und Anton Sedlmayr, von der ersten Strafkammer des königlichen Landgerichts München I unterm 14. Februar 1905 zur Geldstrafe von 150 Mk., sowie zur Tragung der Kosten verurteilt und der Verletzten, der Paulanerbrauerei, die Befugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten der beiden Angeklagten in den „Münchener Neuesten Nachrichten", der „Frankfurter Zeitung" und der „Allgemeinen Brauer- und Hopfen-Zeitung" in Nürnberg öffentlich bekannt zu machen. In den Urteilsgründen (vergl. Nr. 76 der „Allgemeinen Zeitung" vom 16. Februar 1905) war ausgeführt worden, der objektive Tatbestand sei vollständig klargestellt, die Angeklagten wußten, daß das Wort „Salvator" für die Paulanerbrauerei geschützt ist, sie behaupteten zwar, sie hätten das Recht, dasselbe zu gebrauchen, weil es durch ein Warenzeichen für sie geschützt sei. Das fragliche Zeichen sei aber ein Bildzeichen (Etikett) und deshalb sei es nicht zulässig, aus dem Zeichen einige Worte herauszunehmen und zu verwenden. Gegen dieses Urteil hatten die Angeklagten Revision beim Reichsgericht eingelegt, die sich hauptsächlich darauf stützte, daß das Wort „Salvator" eine Bezeichnung für eine gewisse Biersorte sei, und sie auf Grund ihres Warenzeichens berechtigt seien, diesen Namen zu gebrauchen. Der höchste Gerichtshof konnte jedoch in dem angefochtenen Urteil keinen Rechtsirrtum erkennen, erachtete vielmehr die Feststellungen des Vorderrichters für ausreichend und die Schuld der Angeklagten einwandsfrei festgestellt. Die Revision wurde deshalb kostenpflichtig verworfen und damit ist das Urteil des königlichen Landgerichts München I rechtskräftig geworden.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Theater und Beamtenkarten.

Die Direktion des Stadttheaters wird gebeten, nicht wieder mit einem Vorgehen zu beginnen, wie es vor zwei Jahren wiederholt geübt wurde und den Unwillen weiter Kreise erregte. Damals wurden die Inhaber der Beamtenkarten häufig bis einen einzigen Tag vor der Aufführung im Ungewissen darüber gelassen, ob der Eintritt gegen Beamtenkarten zugänglich sei oder nicht. Jetzt scheint das alte Spiel wieder beginnen zu sollen. Während es in Nr. 51 der „Hall. Ztg." in der Notiz aus dem Bureau des Stadttheaters von einer nach zwei Tagen stattfindenden Vorstellung hieß: „Beamtenkarten giltig", konnte man Tags darauf in der gleichen Notiz lesen: „Bons und Beamtenkarten ungiltig." Als Lückenbüßer aber und Theaterbesucher zweiter Klasse möchten die Inhaber der Beamtenkarten sich nicht angesehen wissen.

Einer für viele.

*

Die armen Handweber in Thüringen.

In der Zeit des Dampfes, der Elektrizität und der fortschreitenden Technik ist es nicht zu verwundern, daß sich das einstmals blühende, in gutem Ansehen stehende Weberhandwerk gegenüber den kunstvoll konstruierten mechanischen Stühlen nicht auf der Höhe zu halten vermochte. In kümerlmichem, mühseligem Dasein fristeten nun die armen, vor dem Nichts stehenden Handweber ihr Leben. Doch, wo die Not am größten, da ist Gott am nächsten! Es fanden sich mildtätige Herzen und tatkräftige Hände, welche sich das hohe Ziel setzten, den ärmsten ihrer Brüder in barmherziger Liebe beizustehen. So gründete sich der Thüringer Weber-Verein in Gotha vor nunmehr zwölf Jahren. — Und in diesen zwölf Jahren seines Bestehens hat derselbe in nimmermüder Tätigkeit versucht, sein Bestes zu tun zum Wohle der armen Weberbevölkerung. Aber mit unserem guten Willen allein ist nicht viel getan, darum wenden wir uns an Sie und rufen Ihnen in herzlicher Bitte entgegen: Helfen Sie uns unser Liebeswerk fördern, damit wir es in glücklichem Gedeihen weiter zu führen vermögen! Geben Sie uns bitte Arbeit, an der es uns immer so sehr mangelt! Bedarf findet sich wohl in jedem Haus. Die gute, preiswerte Ware, von unermüdlich fleißigen Händen gearbeitet, wird Ihnen durch doppelte Haltbarkeit im Gegensatz zu den mechanischen Webwaren Ihre Edelmütigkeit lohnen!

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 5. Sonntag nach Epiphanias, den 4. Februar cr., **predigen:**

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: **Diak. Grüneisen.** Nach der Predigt Beichte und heiliges **Abendmahl; Derselbe.** Vorm. 11½ Uhr: **Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße;** Hilfspred. Deißner. Nachm. 2 Uhr: **Kindergottesdienst in der Kirche;** Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Oberpf. Prof. Schmidt. Montag, den 5. Februar, vorm. 9 **Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl;** Archidiak. Pfanne.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: **Kindergottesdienst im Saale** der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 **Uhr:** Pastor Richter. Nach **der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier;** Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: **Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade;** Pastor **Heintke.** Nachm. 2 Uhr: **Kindergottesdienst in der Kirche;** Pastor **Richter.** Abends 6 Uhr: Pastor **Heintke.** Mittwoch, **den 7. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre;** Oberpf. Wächtler.

Ostbezirk: Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freiimfelderstr. 88; **Derselbe.** Donnerstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr: **Bibelstunde Freiimfelderstr.** 13; Hilfsprediger Schinke.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Sup. Saran. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Knuth. Vorm. 11½ Uhr: **Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg;** Diak. Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der **St. Georgskapelle; Oberpred.** Knuth. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Nachm. 5 Uhr: Diak. Witte. Montag, den 5. Februar, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Mittwoch, den 7. Februar, vorm. 10 **Uhr: Beichte und Kommunion;** Oberpred. Knuth. Freitag, den 9. Februar, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 8. Februar, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: **Gottesdienst.**

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: **Pastor Faßmer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst:** Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Vikar Henßen. Abends 6 Uhr: **Hieronymus Banas,** ehem. kathol. Theologe. Amtswoche: Hilfspred. Henze. Sonntag, den 4. und Mittwoch, den 7. Februar, abends 8¼ Uhr: Religiöse Versammlung Rudolf-Haymstraße 37.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche: Vorm. 10 **Uhr:** Dompred. Lic. Lang. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Dompred. Beelitz. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Kand. Klapproth. Abends 6 Uhr: Provinzialvikar Meyer. Dienstag, den 6. Februar, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; **Divisionspfarrer** Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Günther. Nachm. 2 Uhr: **Kindergottesdienst;** Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Dienstag, den 6. Februar, **abends 8 Uhr:** Biblische Besprechung Henriettenstraße 18; Pastor Wagner.

Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schuckert. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Meinhof. Dienstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstr. 27; Hilfspred. Schuckert. Mittwoch, den 7. Februar, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: **Pastor von Broecker.** Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. Abends 8 Uhr: Christliche Versammlung Feldstraße 12. Mittwoch, den 7. Februar, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9 p.; Pfarrer Bach. **Donnerstag,** den 8. Februar, **abends** 8 Uhr: **Bibelstunde Herderstr. 9 p.; Pastor** von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Konfirmandengottesdienst; Hilfspred. Neubaus. Amtswoche: Pastor Meltzer. Mittwoch, den 7. Februar, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Pestalozzistraße 4; Gemeindehelfer Scheler.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Konfirmandengottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Diak. Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Amtswoche: Dr. Jenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9½ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Prov.-Taubstummen-Anstalt, Jägerplatz 25. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst für erwachsene Taubstumme.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Hilfspr. Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde für jedermann. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Männerversammlung. — II. Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Böllberg: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor von Stockhausen. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Drews. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Drews. Mittwoch, den 7. Februar, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde; Prediger Coffin.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. 9¾ Uhr: Gebetsversammlung. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7½ Uhr: Gesangsgottesdienst; Pred. M. Stemmler. Von Montag, den 5. bis Donnerstag, den 8. Februar, abends 8¼ Uhr Evangelisationsversammlung: Pred. M. Stemmler. Jedermann herzlich willkommen.

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch abend 8 Uhr daselbst im Kegelzimmer. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Evang. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat". Sonnabend abend 8¼ Uhr stenographischer Kursus im Vereinslokale; Pastor Heintke. Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr; Montag abend 8½ bis 10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnabend in der Turnhalle über dem Vereinslokale; Sonnabend abend 8 Uhr Uebungsabend der Sangesabteilung; Pastor Richter. Evang. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke. Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhause"; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Dienstag abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Missionsnähverein: Montag, den 5. Februar, An der Moritzkirche 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Streiberstr. 9; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerschule; Pastor Tischer. Dienstag abend 8 Uhr Stenographie Streiberstr. 9; Pastor Tischer. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf-Haymstr. 37; Pastor Faßmer. Dienstag abend 8 Uhr Thomasiusstr. 38/39; Pastor Tischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebungsabend Merseburgerstr. 10; Pastor Tischer.

Domkirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Missionsnähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstr. 12. Evang. Arbeiterverein, Gruppe Giebichenstein: Sonnabend, den 3. Februar Versammlung im „Stadtpark".

Zu St. Laurentii: Donnerstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen; Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Montag, den 5. Februar, abends 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen; Hilfspred. Schuckert.

Neumarktgemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstr. 34. Evang. Arbeiterverein (Nordostgruppe): Mittwoch, den 7. Februar, abends 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Vortrag: „Züge aus den Kämpfen in Südwestafrika".

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Sonntag abend 7—9½ Uhr, II. Abteilung Montag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 9 p. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstr. 24. Missionsnähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 9. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Sophienstr. 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein, ältere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung Sonntag nachm. von 3—7 Uhr, Dienstag abend von 8—10 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Posaunenchor: Montag abend von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistr. 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend ½8 Uhr und Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Evangelischer Männer- und Jünglingsverein. Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone". Evang. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten".

Diemitz: Dienstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr Uebung des Kirchengesangvereins im Pfarrhause.

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsversammlung. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Ludwig-Wuchererstraße 39. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Februar 1906.

Aufgeboten: Der Arbeiter Johann Böl und Johanne May, Schlosserstr. 6. Der Schlosser Paul Passin, Röserstr. 1 und Luise Fuchs, Brunoswarte 10. Der Arbeiter Adolf Tornauer, Alter Markt 28 und Minna Horlach, Dreyhauptstr. 9. Der Rittergutsbesitzer Leutnant d. R. Alfred Wernicke, Karnowke und Sophie Haase, Blücherstr. 1. Der Kgl. Eisenbahn-Zugführer Karl Wallenstein, Bernhardystr. 35 und Marie Schroeder, Weidenplan 7.

Geboren: Dem Eisenbahnschaffner Franz Aepler, Reideburgerstr. 11, T. Ella. Dem Maschinenschlosser Max Herrmann, Böllbergerweg 66, T. Gertrud. Dem Schneider Adolf Klaus, T. Agnes, Klinik. Dem Kaufmann August Brasel, Grünstr. 29, T. Ruth. Dem Brauereiarbeiter Friedrich Eichapfel, Schlosserstr. 4, S. Paul. Dem Schneidermeister Friedrich Engert, Gr. Brauhausstr. 13, T. Margarete. Dem Arbeiter Friedrich Peter, Turmstr. 4, T. Erika. Dem Schriftsteller und Redakteur Karl Löffler, Dryanderstr. 32, T. Annemarie.

Gestorben: Marie Bieler geb. Söffner, 50 J., Trödel 15. Des Geschirrführers Gustav Pfeiser T. Helene, 11 Mon., Alter Markt 24. Des Handarbeiters Franz Enterlein S. Willy, 7 J., Tieskauerstr. 9.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Rudolf Bähre, Halle a. S. und Paula Ulitzsch, Straßburg i. E.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 1. Februar 1906.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Richard Albrecht und Anna **Starke,** Lettinerstr. 3. Der Bauarbeiter Alwin Wiegandt und Berta Niemann, Richard-Wagnerstr. 53.

Geboren: Dem Kutscher **Wilhelm** Berkes, Reilstr. 27, T. Herta. Dem Arbeiter Paul Staar, Dessauerstr. 15, T. Anna. Dem Oberlehrer Dr. phil. Ulrich Kleist, Richard-Wagnerstr. 54, S. Hanns Ulrich. Dem Tischler David Burstein, Gr. Wallstr. 12, S. Isaak.

Gestorben: Der Former Ferdinand Stock, 54 J., Fuchsbergstr. 5. Der Schlosser Theodor Schröder, 41 J., Trothaerstr. 42.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Wehle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19060203l-18/fragment/page=0003

Mit der käuflichen Uebernahme habe ich eine völlige Umgestaltung meiner

Wäsche-Fabrik

verbunden und übergebe meine Verkaufsräume **Sonnabend, den 3. Februar** *dem Verkehr.*

Die eigene Herstellung und besonders günstige Abschlüsse ermöglichen mir einer werten Kundschaft erkennbare Preis-Vorteile zu bieten. Besondere Aufmerksamkeit werde ich der Abteilung

Braut- u. Kinder-Ausstattung

widmen und bitte bei Bedarf um gütige Prüfung meines Angebotes. Durch zeitgemässe Verarbeitung nur haltbarer Waren hoffe ich mir das Vertrauen einer zahlreichen Kundschaft zu erwerben und bitte mein Unternehmen wohlwollend zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Halle a. S., den 2. Februar 1906.
Gr. Ulrichstrasse 21.
Fernruf 765.

Adolf Sternfeld

p. Inhaber **Max Sternfeld.**

Simons Brot

Simons-Brot

Simons Brot

3 D. R.-Patente **7 goldene Medaillen**

von Aerzten bestens empfohlen, wirksam gegen Verdauungsstörungen und Zuckerkrankheit, bezüglich seines Nährwertes von keinem anderen Brot erreicht!

Nicht zu verwechseln mit Pumpernickel!

Allein lieferungsberechtigt für Mitteldeutschland

ist die

Simons-Brotfabrik Nr. 25 Kassel

Inh. **Ernst Simons,** Patentinhaber. [1600

Vermittelnde Geschäfte in Halle:

Pfeifer & Haase, L.-Wucherstr. 76. | **Sprengel & Rink,** Leipzigerstr. 2.
H. Rick Nachflg., Gr. Ulrichstr. 39. | **Gebr. Zorn,** Gr. Steinstraße 9.

Wir empfehlen in grösster Auswahl und nur feinster Qualität:
Junge Perlhühner, Fasane, Birkwild, Haselhühner, Schneehühner, Brüss. Poularden, steyr. Puterhähne und Hennen, Kapaune und Poulets, Hamb. Enten,

prachtv. Matjes-Heringe,

neue Malta- und Algier-Kartoffeln, Teltower Rübchen, Görtzer Dauermaronen, französische Artischocken, Radies, Salate, frische Maikräuter, frisches Tafelobst.

Süsse Apfelsinen

Dutzend	40 Pfg.	50 Pfg.	60 Pfg.
100 Stück	3.25	4.00	4.75

Beste grosse Messina-Zitronen

Dutzend **50** Pfg. [1634

Allerfeinste Braunschw. Schlackwurst	Pfd.	**1.60**
„ Thüringer Cerv.-Wurst	„	**1.60**
Beste Braunschw. Hausm.-Leberwurst	„	**1.00**
„ Thüringer Hausm.-Rotwurst	„	**1.00**
Oldenburger Süssrahmbutter, denkbar feinste Tafelbutter	„	**1.35**

Gemüse-, Frucht- und Fischkonserven ... zu besonderen Vorzugspreisen. ...

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Pottel & Broskowski.

WALHALLA-THEATER.
Dir.: **Otto Herrmann.**
Das vollständ. neue phänomenale
Pracht-Programm.
Zum ersten Male in Halle!
Original-**Luft-Ballett**
Preciosa Grigolatis
mit der sensationellen Neuheit:
„Der Flug durch den Zuschauerraum".
„Ein gefährlicher Ausflug", gr. Ausstattungs-Pantomime von The Orig.-Pawel-Compagnie. **The Six Idols,** engl. Gesangs- u. Tanz-Ensemble. **Los Graciellas** mit ihrem Ausstattungs-Dressur-Akt trop. Prachtvögel. **The Great Acosta,** Saloon- u. Herculean-Juggler. **Chung-Ling u. Sarro,** japan. Instrumental-Akt. **Miss Victoria,** Luft-Trapez-Akt mit magnetischer Riesen-Welle. **Lola Lloyd,** die beste deutsche Excentrique-Soubrette. **Oscar Huber,** Orig.-Ges.-Humorist. **Deutsche Bioscope-Gesellschaft,** neue Serie lebender Photographien. 1579
Sonntag: **2 Vorstellungen:** nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.
Gr. Frühschoppen-Konzert.
Anf. vorm. 11½ Uhr. Entré frei.

Königlich Preuß. Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens **Montag, den 5. Februar, abends 8 Uhr** bewirkt sein muß bringen wir hierdurch in Erinnerung.

Kauflose haben wir abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.
Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

Geräumiger Laden m. Nebenraum
in unserem **Eckgrundstück Leipziger- u. Poststr.-Ecke** 1./4. 1906 zu verm.
Preis 1350 Mk. p. a. Näh. **Gebr. C. & R. Spierling.**

Reizende Neuheiten in **Cotillon-Touren** und **Cotillon-Orden** [1594
finden Sie äußerst preiswert bei
Albin Hentze,
M. d. R.-Sp.-V.
24 Schmeerstraße 24.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gastspiel des

Berliner Apollo-Ensembles.

Direktion: H. Cornelli.

Mit glänzender Ausstattung!

80 Mitwirkende | **Im** | 80 Mitwirkende
36 Balletdamen. | **Reiche des Indra** | 36 Balletdamen.

Gr. Ausstattungs-Burleske in 3 Akten von Paul Lincke.

Im 3. Akt:

Amzonen-Tanz u. Blumen-Ballett.

Preise der Plätze: Loge 2,00 Mk., **I. Rang** 1,50 Mk., **Mittelloge** 1,25 Mk., **Saalplatz** (unnumeriert) 0,80 Mk., **II. Rang** 0,30 Mk., **sämtl. Preise exkl. städt. Billettsteuer.**

Vorverkauf zu **ermäßigten Preisen** ist während der Dauer des Gastspieles **aufgehoben.** [1580

Sing-Akad. Sonnabend **5** U. Ueb. für Damen Volksch. **Seb. Bach:** **Matthäus-Passion. Allseitiges Erscheinen erforderlich.** Anmeld. bei Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30, Vorm. 10–11. [1586

Kaisersäle: 14. Februar

II. Emmy Destinn-Liederabend.

Kartenverkauf **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Cecilienhaus, Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen, Schwestern für Kranken- und Wochenpflege. Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. **Gütchenstrasse 19. Telephon 780.**

LIQUEUR BÉNÉDICTINE
DE L'ANCIENNE ABBAYE DE FÉCAMP
ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechselungen führenden unterstehen dem Gesetze. (982

In **Halle a. S.** bei: **Johannes Grün,** Rathausstrasse 7; Ernst Oehse, Leipzigerstrasse 95; Emil Rülke, Müllers Hotel in **Merseburg.**

HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, den 3. Febr. 1906
140. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 4. Viert.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Pelleas und Melisande.

Dramatische Dichtung in 5 Akten von Maurice Materlinck. Deutsch von Fr. von Oppeln-Bronikowski. Regie: Oberregisseur Carl Scholling.

Personen:

Arkel, König von Allemonde . . .	W. Sieg.
Genovefa, Mutter des Pelleas und Golaud	M. Brandow.
Pelleas / Golaud / Arkels Enkel	W. Dohme.
Melisande	H. Rodius.
	H. Hallwil.
Der kleine Yniold, Golauds Sohn aus erster Ehe . . .	kl. Thurm.
Ein Arzt	Rich. Bruno.
Der Pförtner . . .	M. Krüger.
Eine alte Magd . .	Nota Laßner.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. [1577

Sonntag, den 4. Febr. 1906, nachmittags 3½ Uhr: 13. Fremd.-V. orst. u. ermäß. Preisen. **Die Fledermaus.**
Abends 7½ Uhr: 141. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 1. Viert. **Der Trompeter von Säkkingen.**

Neues Theater.
Direktion **E. M. Mauthner.**
Sonnabend, den 3. Febr., abds. 8½:
Novitäten-Zyklus III.
Gastspiel des Kgl. preuß. Hofschauspielers **Albert Heine.**
Neu! 3. 1. M.: **Geschäft ist Geschäft.**
Sonntag **4 Uhr nachm.** Extra-Vorst. **60, 40, 20 Pfg.: Frau vom Meer.**
Abds. 8½: Gastspiel des Kgl. preuß. Hofschauspielers **Albert Heine.**
Neu! **Geschäft ist Geschäft.**

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 3. Februar 1906.
Leipzig (Neues Theater): Nachm.: Wilhelm Tell. Abends: Martha.
Leipzig (Altes Theater): Eine tolle Nacht.
Weimar (Hoftheater): Der Strom.
Erfurt (Stadttheater): Graf von Charolais.

Morgen Sonnabend Schlachtefest.
Frische Wurst nur 1 Mk. pro Pfd.
Grüne Salzbohnen, hochf. kochend, à Pfd. 16 Pfg. bei 5 % Rabatt. Gute u. preiswerte **Frucht- u. Gemüse-Konserven** erhalten Sie bei [1632
Bruno Müller, Ecke Leipzigerstr., **Eing. Gr. Brauhausstraße.**
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [1604
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

3. Februar.

Am 3. Februar 1853 starb in Berlin der Dichter August Kopisch, der seine Stoffe der deutschen Sage von Zwergen, Elfen, Kobolden und Heinzelmännchen entlehnte. Mit tiefpoetischem Gemüte weiß sich der Dichter in diese Welt des kindlichen Glaubens hineinzudenken, und in frommgedachter Weise versteht er es meisterhaft, uns das Leben und Treiben der kleinen Wesen vorzuführen. Demselben Witz und Humor begegnen wir in seinen volkstümlichen Schwänken. Daß er auch den ernsten Ton anzuschlagen weiß, davon zeugt seine Erzählung „Old Mütterlein". Kopisch wurde am 24. Mai 1799 in Breslau geboren.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Februar.

— **Stipendien für die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.** Nach einem Erlasse des Handelsministers können staatliche Stipendien zum Besuche der hiesigen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen gewährt werden. Anträge auf Verleihung eines Stipendiums sind für das bevorstehende Sommerhalbjahr April/September 1906 bis Mittwoch, den 7. Februar d. Js., abends 6 Uhr an die Vorsteherin der genannten Anstalt, Frau E. Gehrts-Wildhagen, hier, einzureichen.

— **Verkauf und Versendung von Wild.** Unterm 14. Januar 1906 ist für die Provinz Sachsen eine neue Polizeiverordnung über den Verkehr mit Wild ergangen, die wir im Auszuge hier mitteilen wollen. Die Vorschriften des Wildschon-Gesetzes vom 4. Juli 1904 ergänzt die neue Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wie folgt: a) Bescheinigungen über den rechtmäßigen Erwerb (Ursprungsscheine) sind erforderlich beim Versenden, Befördern und Verkaufen usw. von Esch-, Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild, Biber-, Auer-, Birk- und Haselwild, Schneehühnern und Trappen. Die Unterschrift des Ausstellers muß beglaubigt sein, sofern dem Aussteller nicht selbst ein Dienstsiegel zu Gebote steht. Der Ursprungsschein muß enthalten: Wildgattung, Geschlecht, Tag der Erlegung, Jagdbezirk, Tag des Verkaufs oder der Versendung, Namen des Jagdberechtigten, Unterschrift, Gültigkeitsdauer und etwaigen Verlängerungsvermerk. Die Gültigkeitsdauer beträgt im allgemeinen 14 Tage. Ist das Wild nachweisbar außerhalb Preußens erlegt, so genügt anstelle des Ursprungsscheines ein Post-, Fracht- oder sonstiger Versendungsschein mit entsprechender Bescheinigung der Grenzzollbehörde. b) Ursprungsscheine sind nicht erforderlich für alle übrigen Arten jagdbaren Wildes, ferner für Wild, welches der jagdberechtigte Jäger auf der Jagd oder auf der Rückkehr von der Jagd bei sich führt oder nach seinem Wohnorte tragen läßt; für beschlagnahntes, auswärtiges, zerlegtes Wild und für Wild aus Kühlhäusern. c) Die Ursprungsscheine müssen auf festem, dauerhaftem Papier oder auf Pappe ausgefertigt und am Wild mit Schnur und Siegel so befestigt werden, daß die Enden der Schnur auf dem Scheine festgesiegelt sind. d) Die vorstehend angeführten Bestimmungen der Polizeiverordnung treten mit dem 1. April 1906 in Kraft. Indessen wird jeder Jäger gut tun, sich schon jetzt mit diesen Vorschriften bekannt zu machen, denn die Strafen für die Nichtbeachtung derselben bewegen sich in der stattlichen Höhe von 3 bis 60 Mk. für jeden Einzelfall, während das Wildschongesetz für die Nichtbeachtung der Schonzeit und sonstige Uebertretungen Strafen von 2 bis 150 Mk. festsetzt.

— **Neumarktgemeinde.** Anstelle des kürzlich verstorbenen langjährigen treuen Mitgliedes der Gemeindevertretung der Neumarktgemeinde wurde Herr Direktor Biedermann gewählt. Seine Wahlzeit läuft bis 1907.

— **Der Hallesche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich** hält seine Monatsversammlung Sonntag den 4. Februar, vormittags 11¾ Uhr im Evangelischen Vereinshause. Gäste sind willkommen.

— **Der Pestalozzizweigverein Halle und Umgegend** (Agent: Lehrer A. Klassenbach-Halle) erreichte im 43. Verwaltungsjahre (vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905) die Zahl von 435 ordentlichen Mitgliedern mit 2535 Mk. Beiträgen. Die Summe der ordentlichen Unterstützungen an 90 Witwen und 21 Waisen betrug 3030 Mk. Die Zahl der Ehrenmitglieder betrug 61 mit 329,25 Mk. Beiträgen. Zu außerordentlichen Unterstützungen wurden vereinnahmt 378,24 Mk., während diese 454 Mk. betrugen. Zu den ordentlichen Unterstützungen erhielten 21 Witwen außerordentliche Unterstützungen. Außerordentliche Unterstützung erhielt eine Waise. Das Gesamtgutthaben der Zentralkasse betrug 3042,99 Mark, der Zuschuß der Zentralkasse an den Zweigverein 441,01 Mk.

— **Der Verein ehemaliger 36er** hält am nächsten Sonnabend 8½ Uhr abends im Vereinslokale, Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße Nr. 3, seine Monatsversammlung ab. Ehemalige Angehörige des Regiments, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind als Gäste willkommen. Seitens des Vereins wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Herr Regimentskommandeur mit Vorliebe solche jungen Leute als Freiwillige einstellt, deren Väter oder Verwandte bereits beim Füsilier-Regiment Nr. 36 gedient haben. Die Anmeldung kann an jedem Montag und Donnerstag zwischen 10 und 1 Uhr vormittags im Regimentsgeschäftszimmer, Kaserne I, Reilstraße, unter Vorlegung des Meldescheines erfolgen. Vorherige Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kanzleiinspektor Kopp, Fritz-Reuterstr. Nr. 12, ist erwünscht.

— **Deutsche Reichsfechtschule. Verband für Halle a. S. und Umgegend.** Der Verband für Halle a. S. und Umgegend der Deutschen Reichsfechtschule, welcher seiner Zeit unter vielen Mühen gegründet wurde, steht jetzt als starke und angesehene Körperschaft im Zeichen des Festes. Es gilt, das zehnjährige Jubiläum des Verbandes gebührend zu begehen. Die Feier findet Sonntag, den 11. Februar cr. im großen Saale der „Kaiserfäle" unter gütiger Mitwirkung folgender Personen statt: Fräulein Selma von Scheidt (Gesang), Hofopernsängerin an der Großherzoglich Sächsischen Hofoper zu Weimar, Frau Postinspektor Adrian (Violine), das erste Hallesche Konservatorium für Musik und Theater von Bruno Heydrich, Herr Robert Nonnenbruch vom hiesigen Stadttheater, Herr Direktor E. A. Schweckendiek hier, Herr Schriftsteller Werner Wilm zu Wilmersdorf, der kaufmännische Turnverein hierselbst und die gesamte Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36. Das Programm nebst Bild des Frl. von Scheidt sind in der Hofmusikalienhandlung von Hothan, Gr. Steinstraße, ausgehängt; daselbst sind die Eintrittskarten im Vorverkauf erhältlich. — Zur Teilnahme an der Feier ist auch der Protektor des Verbandes, der Königliche Regierungspräsident Freiherr von der Recke in Merseburg, eingeladen.

— **Der Ortskrankenkassen-Verband** hielt am Mittwoch abend eine Versammlung ab, in welcher die verschiedenen Berichte erstattet wurden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt, desgleichen die Rechnungsprüfer und die Mitglieder des Ausschusses. Ein ausführlicher Bericht über die Walderholungsstätte in der Dölauer Heide, welche vom Verbande unterhalten wird, soll demnächst erscheinen. Daß die Erholungsstätte seither so wenig in Anspruch genommen worden ist, liegt hauptsächlich an den Kassen, da deren Vorstände die Kranken nicht genügend auf die Stätte aufmerksam machen. Die beantragte Beitragserhöhung wurde nach längerer Besprechung genehmigt. Ferner wurde der Anschluß des Verbandes an den größeren Verband Sachsen-Anhalt beschlossen. Der Vorstand wurde beauftragt, mit dem Pächter des Fürstentalbades wegen der geforderten höheren Badepreise in Verbindung zu treten und diesen zu bestimmen, es bei dem bisherigen zu belassen.

— **Literarische Gesellschaft.** Für Montag, den 5. d. M., abends steht ein besonders interessanter und genußreicher Vortragsabend bevor, in dem der bekannte Prager Dichter Hugo Salus eigene Dichtungen vortragen wird. Der Vortragsabend findet ausnahmsweise in der Loge zu den fünf Türmen statt.

— **Der 3. kommunale Bezirksverein** hält seine Monatsversammlung am Dienstag, den 13. Februar, abends im „Paradies" ab. — Am Sonntag, den 18. Februar, vormittags 10 Uhr findet eine Besichtigung der Provinzial-Blindenanstalt statt. An derselben können auch Damen teilnehmen.

— **Der Ruderklub Nelson von 1874** (E. V.) beging die Feier des Geburtstages Sr. Maj. Wilhelms II. am Sonnabend in den festlich dekorierten Räumen des „Freyberg-Bräu" durch einen Kommers; die Festrede hielt der I. Vorsitzende Herr Dr. Schwarze, die in ein begeistert aufgenommenes „Hipp hipp hurra" auf den Protektor der edlen Ruderei ausklang, dem sich die Absingung des „Kaiserliedes", eigens dazu verfaßt vom II. Vorsitzenden Herrn M. Oestreich, anschloß. Hiernach wechselten Toaste mit gesanglichen und humoristischen Vorträgen und hielten die zahlreich Erschienenen bei vorzüglichster Stimmung bis in die frühen Morgenstunden zusammen. — Am kommenden Sonnabend, den 3. Februar, abends 8½ Uhr, veranstaltet der Klub sein althergebrachtes Schlachtefest, verbunden mit theatralischen pp. Darbietungen, sowie anschließendem Tanzkränzchen in den Augusta-Viktoria-Sälen des Hotels „Kaiser Wilhelm", Bernburgerstraße. Die sorgfältigen Vorbereitungen hierzu lassen schon heute das beste Gelingen gesichert erscheinen und versprechen viel Amüsement. — Aber nicht nur in gesellschaftlicher, sondern auch in sportlicher Hinsicht ist der „Nelson" bestrebt, das Beste zu bieten. Das bereits äußerst reichhaltige Boots- rc. Material wurde noch weiter ergänzt durch die erfolgte Anschaffung eines kompletten Gig-Achters und eines Rennvierers in neuesten Konstruktionen, deren Ablieferung seitens der Werft zum 1. April cr., dem offiziellen Beginn der Rudersaison, erfolgen muß, wonach der Klub dann selbst den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen vermag, zumal auch die diversen übrigen vorhandenen Gigboote rc. in den letzten Monaten mit durchaus neuen Ausrüstungen versehen worden sind. Hoffentlich ist es unseren gesamten Halleschen Rudervereinen vergönnt, in der diesjährigen Saale-Regatta, die laut kürzlichem Beschluß am 8. Juli cr. wiederum in Bad Nagoczy stattfindet, noch erfolgreicher als im vergangenen Jahre zu siegen.

— **Frauenbildungsverein.** In der letzten Generalversammlung erstattete die Vorsitzende, Frl. Dr. Gosche, zunächst den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Diese ist durch den im Herbst so glänzend verlaufenen Frauenkongreß besonders lohnend gewesen und hat dem Verein viele neue Freunde und Anhänger für seine Sache gebracht. Die Tätigkeit des Vereins zerfällt in den propagandistischen und den praktischen Teil. Zu dem ersteren gehören vor allen Dingen die allwöchentlichen Zusammenkünfte im Klub, An der Universität 6, an welchen Referate über die verschiedensten Themen gehalten werden, wie die Behandlung der Vormundschaftsfrage für die Frauen, die Behandlung der Frage der Coeducation, der Lehrerinnenfrage, der Säuglingsfürsorge u. s. w., ferner die öffentlichen Vorträge, deren letzter der über die Psychologie des Mordes von Herrn Professor von Liszt-Berlin gehalten wurde, und weiter die Verbreitung der einschlägigen Zeitschriften unter die Mitglieder. Die praktische Tätigkeit des Vereins umfaßt die Arbeiten der im Herbst gegründeten sozialen Hilfsgruppe, genannt Zeitsteuer, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, Volksschulkindern alle Nachmittage von 3—6 Uhr bei der Erledigung ihrer Schularbeiten behilflich zu sein und alle Sonntag nachmittags Blinde zu unterhalten, ihnen vorzulesen oder einschlägige Bücher in Blindenschrift zu übersetzen. Die Arbeiten dieser Gruppe erwiesen sich als sehr segensreich. Ferner gehört hierzu Nähstube, in welcher im verflossenen Jahre acht Frauen an 110 Arbeitstagen beschäftigt wurden, wodurch manche Not gelindert werden konnte. Eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet auch der Arbeitsnachweis, der mit der Auskunftsstelle über Berufsangelegenheiten gemeinsam ausgeführt wird. Eine sich ungemein rege entfaltende Gruppe des Vereins ist die Bildungsgruppe, die sich steigenden Zuspruches erfreut. Sie umfaßt jetzt die Fächer Latein, Mathematik, Geschichte, Literatur, Kunstgeschichte, englische und französische Literatur, Geologie, National-Oekonomie und Ethik. — Auch der Kassenbericht bot ein günstiges Bild. — Bei der sich anschließenden Vorstandswahl wurde der alte Vorstand bis auf ein ausscheidendes Mitglied wieder- und Frau Professor Stölzner neugewählt.

— **Protestversammlung der Gastwirte und Bierbrauer gegen die Brausteuer.** In einer vom Neuen Gastwirtsverein und der Brauereivereinigung einberufenen Protestversammlung gegen die Brausteuervorlage hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Herzfeld das Referat. Es wurde sodann einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die heute, am 31. Januar 1906, im großen Saale des „Bellevue" tagende öffentliche Protestversammlung der hiesigen Brauereivereinigung und der Gast- und Schankwirte von Halle beschließt: Die geplante Erhöhung der Brausteuer durch die Regierung bedeutet eine ungeheure Belastung des Wirtschaftslebens, und ist mit seiner Annahme nicht nur das Braugewerbe, sondern auch der gesamte Wirtsstand und deren nahestehende Berufe der wirtschaftlichen Vernichtung preisgegeben. Schon jetzt ist das Wirtsgewerbe von Steuern überlastet und dem Ruin preisgegeben. Die Versammlung setzt das Vertrauen in den hohen Reichstag, die Vorlage der Regierung rundweg abzulehnen und beauftragt das Bureau, diese Resolution dem hohen Reichstage zu übermitteln."

— **Im Apollotheater** gastiert seit 1. Februar das Ensemble des Berliner Apollotheaters. Das Ensemble ist, wenn auch nicht in seiner jetzigen Zusammensetzung, in Halle vor zwei Jahren bereits aufgetreten. Voraussichtlich wird dasselbe auch diesmal in Halle wieder mehrere Wochen verweilen, um aus dem Schatze Linckescher Operetten und Burlesken verschiedene Stücke zur Aufführung zu bringen. Gegenwärtig wird die Burleske „Im Reiche des Indra" gegeben. Der Inhalt der Burleske ist hinlänglich bekannt. Gleich anderen Linckeschen Stücken zeichnet sich auch „Im Reiche des Indra" durch eine Fülle lieblicher Melodien, sowie eine reiche Ausstattung aus, die das Stück für Varietteebühnen wohlgeeignet machen. Die Hauptpersonen des Stückes gelangten würdig zur Darstellung. Vor allem war der König Menelek von Brahmaputra des Herrn Otto Wendt, welcher die Rolle schon vor zwei Jahren hier spielte, wieder recht am Platze; ihm ist der Haupterfolg des Stückes zuzuschreiben. Als Königin Sita wurde Frl. Albertine Müller ihrer Aufgabe ebenfalls gerecht; sie würde aber mehr Erfolg erzielen, wenn sie sich auf der Bühne eine etwas bessere Körperhaltung aneignete. Ihr Kostüm war von blendender Pracht. Paul Bechert trug als Märchenerzähler Dschajadewa durch seinen Liedervortrag bei offener Szene vielfachen Applaus davon. Als witziger Berliner zeigte sich Peter Millowitsch in dem Interviewer Steinbock, der mit jugendfrischem Feuer seine Rolle durchführte. Von den weiblichen Personen verdienen vor allem Kitty Cornelli als Page der Königin hervorgehoben zu werden, ferner Lizzie Sondermann als Kamischta, sowie Otti Dorell und Grete Sommerfeld als ihre Töchter Jaska und Goja. Das Zusammenspiel war trefflich. Das im dritten Akte geborene Ballett, bei dem die durch eine raffinierte Technik erzielte Farbenpracht entzückend wirkte, und der Amazonentanz trugen zum Gelingen der Vorstellung mit bei. Als Solotänzerinnen bezw. Tänzer produzierten sich die Damen Else Henkel und Tafi Schöning, sowie Giovanni Cerutti. Alles in allem ist „Im Reiche des Indra" eine hübsche Ergänzung zu dem mannigfachen Mummenschanz der jetzigen Karnevalszeit; wer einmal gesundem Humor die Zügel schießen lassen will, dem kann ein Besuch nur empfohlen werden. w.

— **Walhalla-Theater.** Vor gefülltem Hause vollzog sich auch diesmal die Eröffnungs-Vorstellung der neuen Serie, und genußreiche Stunden sind es, die das reichhaltige Programm den Besuchern bietet. Von den Spezialitäten sind einige besonders herauszuheben; zuerst die phänomenalen Kunststücke des Salon- und Herkules-Jongleurs „The Great Aosta". Die Leistungen dieses 20jährigen jungen Herrn grenzen ans Wunderbare: sie gleichen in der Artistik denen des vor einigen Wochen hier gastierenden Kanonenkönigs Sidi, übertreffen aber als „Saloon-Juggler" alles bisher Gesehene. Ein Bravourstück für sich ist sein „Zylindermarsch". — Was prunkvolle Darstellung anbetrifft, stellen sich dem vorgenannten Künstler die „Six Idols" würdig an die Seite. Grazie und feisches Auftreten vereinen sich bei diesem englischen Ensemble in Reigen und Tanz zu hoher Vollendung. — Mit ihnen auf gleicher Stufe rangiert die deutsche Soubrette Lola Lloyd, welche eine Sonderstellung unter den Exzentrique-Soubretten beanspruchen kann. — Gleiche Anerkennung verdient der Original-Gesangs-Humorist Oskar Huber. Seine Couplets sind aktuell. — Was in der Dressur der Tiere erreicht werden kann, lehrt uns wiederum C. u. A. Graziellas' großer phantastisch-equilibristischer Ausstattungs-Dressur-Akt europäischer und tropischer Prachtvögel. Man weiß nicht, was mehr zu bewundern ist, die Eigenart der Dressur, oder die sorgfältige Auswahl prächtiger Vögel. Der dritte Teil des Programms bringt nun noch eine sensationelle Neuheit, das Original-Luftballett „Preciosa Grigolatis", dessen Pointe „Der Flug durch den Zuschauerraum" bildet. Zu erwähnen bleiben noch Miß Victoria als Luft-Trapez-Künstlerin und ihr Kreislauf auf magnetischer Welle; ferner Clung-Ling und Sarro als japanische Instrumental-Artisten, die bei ihren musikalischen Darbietungen zum Schluß herrliche Lichteffekte bringen und die Original-Pawel-Company imt ihrer großen Ausstattungs-Pantomime „Ein gefährlicher Ausflug". — Die deutsche Bioskop-Gesellschaft bringt wieder eine neue Serie lebender Photographien. Man sieht, daß auch dieses Programm wieder eine reiche Fülle gediegener Nummern bietet. m—

— **Zoologischer Garten.** Morgen, Sonnabend, 5 Uhr findet im Saale des Zoologischen Gartens die 5. ordentliche Generalversammlung statt, in der in üblicher Weise der Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erstattet wird. Auf der Tagesordnung steht unter anderen auch ein Antrag einiger Aktionäre auf Erweiterung der Rechte der Inhaber einer Aktie. An die Versammlung schließt sich um 8 Uhr ein Essen mit Damen, bei dem Musik spielt.

— **Im Rausch.** Gestern abend kurz nach 7 Uhr wurde der 73jährige Arbeiter Gottfried Hänsch, Pfännerstöhe Nr. 44 wohnhaft, etwa 300 Meter hinter dem Uebergang der Kasseler Bahn in dem mit Wasser gefüllten Graben an der alten Leipziger Chaussee in hilflosem, anscheinend betrunkenem Zustande aufgefunden und mittelst Krankenwagens der Klinik zugeführt.

Halleisches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Brandon Thomas: Charleys Tante.) Wir sind gestern in den Faschingsmonat eingetreten. Da läßt man sich einen tüchtigen Ulk auch im Stadttheater gern einmal gefallen. Und so stellte sich unser alter Freund, William Büller, als Charleys tolle alte Tante zur richtigen Zeit bei uns ein. Wir alle kennen den trefflichen Humoristen als einen unverwüstlichen, gründlichen Sorgenbrecher und Freudenspender, wir kennen ihn als feinsinnigen Charakterhumoristen wie als derbdrastischen Spaßmacher. Gestern kam er als der letztere. Von eigentlichem Realismus des Spiels, von lebensmöglicher Naturwahrheit kann bei einer so grotesken Burleske, wie es der in Halle schon so oft gespielte Brandon Thomassche Dreiakter ist, selbstverständlich keine Rede sein. Worüber wir hier bei William Büller jubeln, ist lediglich das ununterbrochene, immer in neuen Ueberraschungen, neuen Bildern und neuen Knalleffekten sprühende Raketenfeuerwerk einer unermüdlichen, wirbelnden, virtuosen Komik des Mienen- und Geberdenspiels. Diese Virtuosität gibt hier eine zwerchfellerschütternde Galavorstellung; jeder Point ist ein voller Treffer, wollte man die gelungensten Einzelheiten herausgreifen, so müßte man jedes Wort erwähnen. Das Publikum schüttelte sich denn auch vor Lachen, und häufig mußten die Spieler auf der Bühne minutenlange Pausen eintreten lassen, ehe sie sich wieder verständlich machen konnten. Die ganze Aufführung stand natürlich unter dem Einflusse des Gastes. Alle feine Mitspieler riß er ohne weiteres mit. Fast alle waren in prächtiger Laune, flott und schlagfertig, und so glückte die Vorstellung in einem so übermütigen, ausgelassenen Tone vorüber, daß den Zuschauern Hören und Sehen verging. Auch ein Gast vom Leipziger Stadttheater, Herr Eugen Vogel, der die Partie eines der verliebten Studenten übernommen hatte, fügte sich mit Gewandtheit und Eleganz in die umgewohnte Umgebung und spielte sehr flott und sympathisch. Schade war es, daß die Vorstellung erst um ¾8 Uhr ihren Anfang nahm. Auch warum der

H. Elkan's Schuhwaren sind die besten.
Leipzigerstrasse 87.
Trotz der steigenden Lederpreise verkaufe zu alten billigen Preisen.
Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken, auch Beamten-Konsum- oder Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung. — Auf Wunsch 5% in bar.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0005

Schluß der Vorstellung auf den Zetteln auf 11 Uhr angesetzt war, während er in Wirklichkeit schon um ¾10 Uhr eintrat, ist mir nicht ersichtlich geworden. Dr. W. G.

— **Burmester-Konzert.** Für sein zweites Konzert in Halle hatte Herr Willy Burmester das ursprünglich angekündigte Programm gründlich umgestaltet, und zwar keineswegs zum Schaden des Ganzen. An bevorzugter Stelle prangte jetzt Beethovens ewig schönes und unerreichtes Konzert in D-dur, und im zweiten Teil erschienen Spohr mit einem Adagio und Rameau und Bach mit je einer Gavotte auf dem Plan. Als Einleitung des Abends diente eine kleine Sonate von F. Schubert, die nicht gerade die bedeutendste des Meisters ist, und am Schluß standen die Variationen von Paganini-Burmester, ein gepfeffertes Virtuosenstück ersten Ranges, das der Künstler, wenn ich nicht irre, bereits in Halle gespielt hat. Mit diesem reichen Stoff war natürlich das Publikum nicht zufrieden; es jubelte schon nach den Gavotten dem Künstler noch das entzückende Menuett aus dem Divertimento in D-dur von Mozart ab, das neulich das Hilfsquartett im Original geboten hat. Und wahrscheinlich wird auch Herr Burmester noch am Schluß, dem ich nicht mehr beigewohnt habe, die stürmischen Wogen der Begeisterung durch die eine oder andere Zugabe noch haben beschwichtigen müssen. Ueber Herrn Burmesters großartiges Spiel, in dem sich echtes Künstlertum und virtuoser Glanz vereinigen, brauchen nicht viele Worte mehr gemacht zu werden. Publikum und Kritik sind sich einig, daß in Herrn Burmester einer der bedeutendsten Geiger der Gegenwart zu verehren ist. Zu Technik, Ton und Empfindung scheint sein Können von fast idealer Vollkommenheit. Unnachahmlich schön und mit unendlicher Feinheit und Grazie spielt der große Künstler die kleineren Kompositionen, die er meist selbst für den Solovertrag zurechtgemacht hat. Mit wundervollem, beseeltem Ton spann er die Spohrsche Kantilene aus, die dann auch auf das Publikum von tiefstem Eindruck war. Eine schätzenswerte Leistung blieb ferner das Konzert von Beethoven. Namentlich der Vortrag der beiden ersten Sätze war nach jeder Richtung hin wohlgelungen. Freilich litt das Ganze doch ein wenig unter der mangelnden Orchesterbegleitung. Infolgedessen ging manche köstliche Wirkung verloren, ganz abgesehen davon, daß Herr Burmester selbst das herrliche Werk früher schon tiefer und lebensvoller interpretiert hat. Von der Schuberschen Sonate, deren Ausführung durch tadellose Glätte und treffliche Auffassung uneingeschränktes Lob verdiente, gefielen besonders die beiden letzten Sätze.

Wieder wurde der gefeierte Künstler von Herrn Alfred Schmidt-Badekow begleitet, der sich als Pianist hier sehr vorteilhaft bemerkt gemacht hat, diesmal aber nicht ganz so günstig abschnitt wie im ersten Konzert. Den Klavierpart der Sonate verurteilte er zu sehr zur Bedeutungslosigkeit und den des Konzertes behandelte er zu spröde und zu trocken. Ohne Zweifel läßt sich aus beiden mehr machen. Von seinen Solostücken habe ich mir das Präludium von Grieg, das Nocturno und Scherzo von Chopin angehört. Für das Nocturno wäre mehr Duft und Poesie des Anschlages am Platze gewesen, das Präludium und Scherzo waren aber gute, auf zuverlässiger Technik und musikalischem Geschmack basierende pianistische Leistungen.

Die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer überschütteten beide Künstler, namentlich Herrn Burmester, mit endlosem und enthusiastischem Beifall. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Maurice Maeterlings „Pelleas und Melisande", dramatisches Gedicht in fünf Akten, geht morgen (Sonnabend) zum ersten Male in Szene. Beamtenkarten haben Giltigkeit. — Am Sonntag nachmittag geht zu ermäßigten Preisen „Die Fledermaus" in Szene; abends ½ Uhr wird Neßlers volkstümliche Oper „Der Trompeter von Säkkingen" gegeben. — Molières „Tartuffe" und das Lustspiel „Der eingebildete Kranke" gelangt am Montag zur Aufführung; auf diesen Molière-Abend machen wir schon heute besonders aufmerksam, nachdem dessen erster Teil „Tartuffe" kürzlich mit durchschlagendem Erfolge in Szene ging. — Dienstag: zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Tittel „Die Entführung aus dem Serail"; hierauf Uraufführung der Oper „Cesare Borgia" von H. Göß, Musik von B. Tittel.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Morgen (Sonnabend) gelangt als dritte Vorstellung im Novitäten-Zyklus die dreiaktige französische Komödie „Geschäft ist Geschäft" von Octave Mirbeau, deutsch von Max Schoenau, zum ersten Male zur Aufführung und wird in der Hauptrolle des François Lechat der Kgl. preußische Hofschauspieler Herr Albert Heine auftreten; die übrigen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Bensberg und König, sowie der Herren Deutschmann, Czimeg, Irwin, Rohde und Olden. Am Sonntag abend wird „Geschäft ist Geschäft" mit Herrn Albert Heine als Gast wiederholt. Für die Sonnabend-Vorstellung haben die mit „Geschäft ist Geschäft" abgestempelten Abonnementskarten des Novitäten-Zyklus Giltigkeit; für Nicht-Abonnenten gelten Gastspielpreise. Der Vorverkauf zu der am Sonntag nachmittag 4 Uhr stattfindenden Ibsen-Extra-Vorstellung ist bereits ein so starker, daß man sich rechtzeitig mit Billetts versehen wolle; zur Aufführung kommt zum letzten Male in dieser Saison „Die Frau vom Meer".

Vermischtes.

Der Automobilpark und die Chauffeure des Kaisers. Der Kaiser benutzt jetzt zu seinen täglichen Spazierfahrten im Tiergarten und den sonstigen Ausfahrten in die Stadt und die Umgebung fast ausschließlich das Automobil. Eine wachsende Menge erwartet ihn nachmittags im Tiergarten bei der Ausfahrt oder bei der Rückkehr. Das Automobil, das der Kaiser benutzt, ist stets ein und dasselbe. Ein verhältnismäßig kleines Fahrzeug, bietet es doch bequem für zwei Personen Platz. Es ist ein Geschenk des Königs von Italien und in diesem Lande gebaut. Während dieses Automobil den rotbraunen Anstrich der königlichen Wagen zeigt, haben die übrigen Automobile des Kaisers einen hellgelben Anstrich. Sie sind deutschen Ursprungs und werden abwechselnd von der Begleitung des Kaisers benutzt. Sie sind viel größer und haben bequem für vier Personen Platz. Es sind bis jetzt deren drei vorhanden, so daß der ganze Automobilpark des Kaisers bis jetzt nur aus vier Wagen besteht, eine verschwindend kleine Zahl, wenn man bedenkt, daß der kaiserliche Marstall 350 Pferde und eben so viel Wagen zählt. Das Automobil des Kaisers wird in der Regel von Wagenmeister Schröder gefahren. Neuerdings ist ein zweiter Chauffeur angestellt worden in der Person des Rennfahrers Werner, eines geborenen Württembergers, der bisher in Diensten eines Amerikaners stand. Die beiden Chauffeure wechseln sich in der Führung des kaiserlichen Automobils ab.

Eine tapfere Frau. In Euskirchen wurde der Witwe Heinrich Mahlberg durch Bürgermeister Dr. Sester die vom König Friedrich III. gestiftete und vom Kaiser verliehene Rettungs-Medaille und ein Geldgeschenk von 20 Mark überreicht. Diese Anerkennung hat Frau Mahlberg sich dadurch erworben, daß sie im August vorigen Jahres in Rheinbach, während sie dort zu Besuch weilte, ihr Enkelkind, das in einen Weiher gefallen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. Die Auszeichnung ist umso wohlverdienter, als bei dem Unfall in Rheinbach die jetzt 69jährige Frau durch einen Sprung in den Weiher mehr Mut gezeigt hat, als zwei anwesende Männer, die selbst auf Bitten der Frau das Rettungswerk nicht ausführen wollten.

Eine glückliche Großmutter lebt in Köln a. Rh. Den drei verheirateten Töchtern einer dort wohnenden Dame wurden in derselben Nacht je ein Sohn geboren.

Neue Waldbrände in Australien. Der „Daily Chronicle" meldet aus Melbourne, daß neue Waldbrände großen Schaden in verschiedenen Teilen von Australien anrichteten. In Gippsland in Viktoria wurde die Stadt Foster von einem verheerenden Brande vollständig vernichtet.

Der Tod des einzigen Sohnes. Der Fähnrich Keller vom 3. Feldartillerie-Regiment zu München verletzte sich vor einigen Tagen aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver schwer und ist gestorben. Er war der einzige Sohn des Kunstmalers und Professors Albert von Keller.

Die Lawinen donnern. Am Südrand der Alpen herrschte große Kälte, doch stieg gestern infolge plötzlichen Föhns die Temperatur um 10 Grad. Jetzt ist Schneeschmelze eingetreten, in deren Folge viele Lawinen im Brescianischen Grenzgebirge und in den Lessiner Alpen niedergehen.

Zu der Ermordung des Oberleutnants Roos in M.-Gladbach ist noch zu berichten, daß neuerdings im Keller des Hauses ein Taschenmesser und ein Spazierstock, beide mit Blutflecken über und über bedeckt, aufgefunden worden sind. Der gräßliche Mord wird das Düsseldorfer Schwurgericht in seiner März-Tagung beschäftigen.

Von ihrem eigenen Kinde vergiftet. Aus London wird gemeldet: Ein entsetzliches Bild von kindlicher Verkommenheit liefert ein aus dem Londoner Vorort Enfield berichteter Vorgang. Auf der Zeugenbank eines dortigen Polizeigerichtshofes sitzt eine an der Brightschen Krankheit leidende und nur unvollkommen hergestellte Frau, auf der Anklagebank deren 12jährige Tochter — des versuchten Muttermordes angeklagt. Bei der Verhandlung stellt sich heraus, daß das Mädchen zum Arzte gesandt worden war, um Medizin für die Mutter und eine jüngere Schwester zu holen, daß es aber auf dem Rückwege Gift kaufte und aus diesem eine Lösung herstellte, die es der Mutter als die ihr vom Arzte ausgehändigte Medizin reichte. Zum Glücke wurde die Frau durch den bitteren Geschmack des Getränkes stutzig, nahm nur einige Tropfen zu sich und gab einer Nachbarin zu kosten, die zu dem Arzte ging und somit die Sache ans Tageslicht brachte. Als Grund für ihre ruchlose Tat gab die jugendliche Verbrecherin an, daß ihre Mutter sie an dem Tage barsch behandelt habe und daß sie deshalb den Versuch machen wollte, sie zu ermorden.

In steter Angst um ihre Kinder leben die Bahnwärterfamilien. Da hat sich wieder bei Ellenserdamm ein schreckliches Unglück ereignet. Das zweijährige Söhnchen des Bahnwärters Wilhelms lief einem herannahenden Zuge entgegen, der Zug ging über das Kind hinweg, dem beide Beine und ein Arm abgefahren wurden. Noch lebend wurde der Kleine von seinem Vater im Eisenbahnwagen nach Varel gebracht. Dort starb der arme kleine Kerl bald. Von zwei Seiten ist das Haus mit Schienen umgeben und die Kinder können sich garnicht anders vom Hause entfernen, als indem sie die Gleise überschreiten!

Blutiges Zusammentreffen mit Wilddieben. In einem Walde bei Zierenberg, Bez. Kassel, stieß der Forstgehilfe Müller auf zwei Wilddiebe, die sich durch Schwärzen der Gesichter unkenntlich gemacht hatten. Förster und Wilderer legten gleichzeitig aufeinander an. Einer der Wilderer schoß zuerst, fehlte aber und wurde durch einen Schrotschuß des Försters niedergestreckt. Der andere ergriff die Flucht, wurde aber ebenfalls angeschossen, entkam jedoch, indem er sich im Gebüsch versteckte. Kurz nach dem Vorfalle erhielt der Beamte einen Drohbrief. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Ein neuer Hetzversuch gegen Deutschland. Das bekannte Londoner Sensationsblatt „Daily Mail" läßt sich aus Kapstadt folgende Geschichte von einem angeblich von deutschen Soldaten in Swakopmund verübten Morde auftischen: „Eine Schar deutscher Soldaten hätte in betrunkenem Zustande in den Straßen von Swakopmund kürzlich einen englischen Untertan getötet, den man für einen Dr. Donaldson aus Montreal (Kanada) hält. Der einzige Augenzeuge des Totschlags, ein englischer Untertan namens Hastings, sei von den deutschen Behörden festgenommen worden und befinde sich seit der Zeit im Gefängnisse, wo er im Sterben liege. Der Ueberbringer dieser Mitteilungen will Hastings persönlich gesprochen und von ihm die Einzelheiten über den Vorfall erhalten haben. Von deutscher Seite stellt man der „Daily Mail"-Meldung zufolge die Sache so dar, daß Donaldson und zwei andere Leute verhaftet wurden, als sie in einen Laden einzubrechen versuchten. Donaldson habe zu flüchten versucht und sei dabei erschossen worden. Eine Kapstädter Meldung der „Central News" besagt ähnliches. Donaldson ist, wie dem „Morning Leader" aus Montreal gekabelt wird, 33 Jahre alt und in ganz Kanada wohlbekannt. Er war der erste kanadische Freiwillige, der den Burenkrieg mitmachte und diente später bei den Truppen in Somaliland. Die Nachricht von seiner angeblichen Ermordung ruft in Kanada tiefe Erregung hervor." In Londoner Regierungskreisen ist von einem solchen Vorfall nichts bekannt. Wie der „Standard" hört, stehen die deutsche und die englische Regierung noch in Erörterungen über den Fall eines Engländers Kirkman, der unter der Anklage des Viehdiebstahls über die deutsche Grenze hinüber verhaftet wurde.

Das mörderischste Volk. Die amerikanischen Zeitungen kommen auf Grund einer Zusammenstellung der „Chicago Tribune" über Mord und Totschlag im Lande des Sternenbanners zu dem betrübenden Ergebnis, daß das amerikanische neben dem italienischen das „mörderischste Volk der Welt" sei. Im Jahre 1905 wurden nach der genannten Quelle nicht weniger als 9212 Morde in den Vereinigten Staaten verübt, das sind 115 auf je eine Million Einwohner. Demgegenüber stellt sich die Jahreszahl für Deutschland auf nur 13, in Frankreich auf 19 und in Großbritannien auf 27 auf die Million; sie ist sogar, wie schon oben gesagt, Italien überlegen, wo im Jahre 1905 „nur" 105 Morde vorkamen. Den Grund für die Häufigkeit von Morden findet man in der vernachlässigten Art der Anwendung der Strafgesetze und den endlosen Hintertüren, die dem bemittelten Verbrecher offenstehen, den Gesetzen ein Schnippchen zu schlagen. Gegenüber 9212 Morden stehen nur 133 Hinrichtungen, ein Mißverhältnis, das für sich selbst spricht, besonders wenn man England heranzieht, wo unter vier Mördern immer einer dem Henker verfällt. Ein anderer Grund für die Häufigkeit der schwersten Verbrechen gegen das Leben ist die Unsitte, geladene Revolver mit sich herumzutragen, die bei der jähzornigen Anlage der großen Massen selbst wenig verbrecherisch Veranlagte dazu verleitet, im Zorne zum Mörder zu werden. Extreulich in der ganzen Zusammenstellung ist nur der Posten „Lynchmorde", der mit 66 die niedrigste Ziffer seit 21 Jahren aufweist.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 2. Februar.

Wetterbericht vom 2. Februar, morgens 5 Uhr. Durch das Erscheinen einer neuen Depression von ziemlich beträchtlicher Tiefe über Nordeuropa ist der hohe Druck wieder verdrängt und das Barometer deshalb erneut gefallen. In Deutschland ist zugleich wieder meist trübes, ziemlich mildes, windiges Wetter mit Niederschlägen eingetreten. Die Rückseite der Störung bringt vorübergehend — bis zur Annäherung einer neuen — etwas kälteres Wetter mit Regen- und Schneeschauern.

Voraussichtliches Wetter am 3. Februar: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges bis trübes, windiges Wetter mit Regen- und Schneeschauern.

Voraussichtliches Wetter am 4. Februar: Zunächst ziemlich heiter, trocken, früh leichter Frost und Reif. Später wieder zunehmend bewölkt, etwas wärmer, windig, etwas Niederschläge.

*

Hamburg, 2. Februar, 9 Uhr 38 Min. vorm. Das Maximum (über 777 mm) liegt über dem Biskayasee, das Minimum (unter 736 mm) über dem Norwegischen Meere. In Deutschland ist das Wetter bei ziemlich lebhaften, meist südwestlichen Winden mild; meist ist Regen gefallen. — Mildes und windiges Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Paris, 2. Febr. Aus Tanger meldet der „Matin", mehrere daselbst ansässige Europäer beabsichtigten ein großes Meeting abzuhalten, zu welchem alle in der Stadt ansässigen europäischen Handelsleute, welche in Marokko Interesse haben, eingeladen werden sollen. Mehrere bekannte Persönlichkeiten werden das Wort ergreifen und den Vorschlag machen, ein Komitee zu ernennen, welches beauftragt wird, den Delegierten in Algeciras die Wünsche der europäischen Kolonie in Tanger zu übermitteln.

Paris, 2. Februar. Die Regierung hat beschlossen, daß heute die Inventaraufnahme in den Pariser Kirchen fortgesetzt werden soll.

Paris, 2. Februar. Aus Nancy und Luneville werden Truppen nach Neuve-Madson geschickt, wo mehrere hundert Bergleute in den Ausstand getreten sind.

Paris, 2. Febr. Wie „Petit Parisien" berichtet, wurde in der Garnison von Maur ein neuer Helm für die französische Armee probiert. Die Versuche sind jedoch mißlungen, sodaß man mit einem andern Modell weitere Proben veranstalten will.

Paris, 2. Februar. Nach den amtlich richtiggestellten Ziffern wurde in der gestrigen Sitzung der Kammer das Vertrauensvotum für die Regierung mit 338 gegen 155 Stimmen angenommen. Die Mehrheit umfaßte die meisten Sozialisten, die Sozialistisch-Radikalen, die Radikalen, die republikanischen Dissidenten, die demokratische Vereinigung, 25 gemäßigte Republikaner und vier Nationalisten. Die Minderheit setzte sich zusammen aus den Konservativen, den Nationalisten, einzelnen gemäßigten Republikanern und vier Sozialisten. 51 gemäßigte Republikaner, unter ihnen Ribot, sowie mehrere Konservative und Nationalisten enthielten sich der Abstimmung. Die Uneinigkeit der Opposition kommt auch in ihren Blättern zum Ausdruck.

Rom, 2. Febr. Dem „Popolo Romano" zufolge ist der Ministerpräsident Fortis gestern abend vom Könige empfangen worden. Er erstattete Bericht über die gestrige Abstimmung in der Kammer. Für heute ist ein Ministerrat einberufen worden. Das Blatt meldet weiter, daß Fortis heute der Kammer mitteilen werde, daß das Kabinett seine Entlassung gegeben habe.

Kopenhagen, 2. Februar. Wie das Blatt „Danebrog" meldet, wird die Beisetzung des Königs wahrscheinlich am 14. oder 15. Februar erfolgen. Es verlautet, daß die Leiche des Königs einige Tage vorher in der Schloßkirche ausgestellt werden wird.

Stockholm, 2. Febr. (Svenska Telegram Byran.) Es darf als wahrscheinlich angesehen werden, daß die schwedisch-deutschen Vertragsverhandlungen in den nächsten Tagen in Berlin wieder aufgenommen werden.

London, 2. Febr. Die öffentliche Meinung hat die Nachricht von dem Verlangen des japanischen Kriegsministers, die englische Armee zu reformieren, mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen; indessen besteht tatsächlich in dem japanisch-englischen Vertrage eine Klausel, welche jede der vertragschließenden Mächte berechtigt, Wünsche über die Ausgestaltung der anderen Armee geltend zu machen. (Siehe unter „Japan".)

London, 2. Febr. „Daily Telegr." meldet aus Edinburgh: Der deutsche Dampfer „Gemma", welcher gestern in Leeth eintraf, berichtet über einen eigentümlichen Zwischenfall, welcher ihm am Sonntag in Kattegat passiert ist. Gegen 9 Uhr abends sichtete der erste Bootsmann ein helles Licht, welches in einiger Entfernung vor dem Schiffe auftauchte. Kurz darauf erschien ein Segelboot und der Bootsmann richtete eine Frage an die Besatzung des Segelschiffes, erhielt aber als Antwort mehrere Gewehrschüsse, deren einer ihn in den linken Arm traf. Da die Nacht sehr dunkel war, konnte der Name des Segelschiffes nicht festgestellt werden. Nach den herüberschallenden Stimmen schien das Schiff russischer oder schwedischer Nationalität zu sein.

*

Aus Rußland.

Petersburg, 2. Febr. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ein Telegramm des Grafen Woronsow aus Tiflis vom 31. Januar an den Kaiser meldet: General Alikanow telegraphiert aus Kairily, daß Abordnungen aus 36 Gemeinden, die Bilder des Kaisers, Heiligenbilder und Nationalflaggen mit sich führten, ihre völlige Ergebenheit bezeugten. Man erwartet, daß die Rekrutenaushebung in dieser Gegend ruhig vor sich gehen wird. Dasselbe wird aus Georgijewski gemeldet.

Petersburg, 2. Februar. Auf einer Station der Bahn Moskau—Windau—Rybinsk wurde in zwei Waggons eines nach Moskau bestimmten Güterzuges eine größere Anzahl Bomben gefunden. Die betreffenden Wagen waren in Windau abgefertigt worden.

Warschau, 2. Febr. Aus Lodz wird hierher telegraphiert, daß dort gestern eine Feuersbrunst die staatlichen Spiritus-Monopol-Läden und Rektifikationsanstalten vernichtete. In der Vorstadt Baluty wurde die Geheimdruckerei eines Proletariererorgans entdeckt. Zwölf Personen wurden verhaftet, darunter die Mörder der letzten Opfer des Attentats in der Zgierskagasse. Es wurde auch ein Laden entdeckt, in welchem Revolver und revolutionäre Schriften verkauft wurden, dabei sind sechs Arbeiter verhaftet worden. In Ilowo bei Warschau zerstörte Infanterie eine Apotheke. Der Besitzer wurde dabei schwer verletzt. In der Wolaworstadt nahmen Infanterie und Kosaken Hausdurchsuchungen und massenhafte Verhaftungen vor.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines

—y. **Beschluß der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Aus Berlin, 1. Februar, wird gemeldet: Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen nom. 16 200 M Aktien, 19 Stück zu je 600 M Nr. 818—836, 4 Stück zu je 1200 M, Nr. 3320—3323 und nom. 3 750 000 M neue Aktien, 3125 Stück zu je 1200 M, Nr. 3324—6448 der Aktien-Bau-Gesellschaft Ostend zu Ostend, Gemeinde Oberschöneweide. Dieselben werden lieferbar gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Kaufmann—Reufeld. — Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Börsenhandel sind gestellt: 1. Von der Firma Georg Fromberg u. Co., hier, und der Siegener Bank für Handel und Gewerbe, Siegen: nom. 1 200 000 Aktien der Peipers u. Cie. Aktiengesellschaft für Walzenguß zu Siegen, 1200 Stück zu 1000 M, Nr. 1—1200. — 2. Von der Firma C. Schlesinger-Trier u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, hier, nom. 662 000 M neue Inhaber-Aktien der Firma H. Henninger-Reifbräu Aktiengesellschaft Erlangen, Nr. 1001—1662, 662 Stück zu 1000 M, dividendenberechtigt gleich den alten Aktien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0006

—y. **Berliner Hotel-Gesellschaft (Kaiserhof.)** Wie wir hören, wird die Gesellschaft für das verflossene Jahr eine Dividende von 4 % gegen 5 % im Vorjahre zur Verteilung bringen.

—y. **Groß-Lichterfelder Bauverein, Akt.-Ges.** Es verbleibt pro 1905 ein Gewinn von 149 005 M (26 835 M), von welchem eine Dividende von 11 % (0 % i. V.) ausgeschüttet wird. Das Hypotheken-Konto hat sich von 69 473 M auf 169 565 M erhöht. Unverändert ist der Besitz von 104 000 M eigener Aktien geblieben, die zum Parikurse dem Aktien-Erwerbs-Konto debitiert sind. An Debitoren sind 118 268 M zu vermerken gegen 126 285 Mark im Jahre 1905.

—y. **Die Akt.-Ges. Saline und Solbad Salzungen** hat zwei Kaliterrains auf 90 Jahre an die Akt.-Ges. Heldburg verpachtet. Neben der festen Pachtsumme steht der Akt.-Ges. Salzungen noch eine Gewinnbeteiligung zu. Man erwartet hierdurch für später eine Aufbesserung der Dividende der Saline.

W. Langensalza, 31. Jan. Der Aufsichtsrat der **Thüringer Wollgarnspinnerei Aktiengesellschaft in Langensalza** beschloß, der auf den 16. Februar einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 (12) % für das Geschäftsjahr 1905 vorzuschlagen.

—y. **Spinnerei Klöters u. Schmitz, Rheydt.** Die Passiven der in Zahlungsverlegenheit geratenen Imitatsspinnerei Klöters u. Schmitz in Rheydt betragen, wie der „Konf." erfährt, nach der Januar-Bilanz 874 000 M, die Aktiven 797 000 M. Der Vergleich von 40 % wurde abgelehnt, weil die Hauptgläubiger der Ansicht sind, daß 70 % in der Masse liegen. Beteiligt sind der Barmer Bankverein und der A. Schaaffhausensche Bankverein, ferner kommen Verwandtenforderung von etwa 400 000 M in Betracht. Das Unternehmen soll von den Gläubigern weitergeführt werden.

—y. **Wechslerbank in Hamburg.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 % für 1905, wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

—y. Der Aufsichtsrat des **Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins** (Cementfabrik bei Oberkassel) beschloß, für 1905 eine Dividende von 10 % (i. V. 4 %) vorzuschlagen.

—y. **Russische Valuta.** Aus Petersburg lagen am 1. Februar in Berlin weiter ermäßigte Kurse für Golddevisen vor. Auszahlung wurde Petersburg loko mit 212 bis 212¾, per April 210 bis 210½ umgesetzt. Der Kurs der russischen Noten blieb gegen gestern unverändert.

Viehmärkte.

— **Köln**, 1. Febr. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 624 Kälber, 450 Schafe, 921 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 90 M (Doppellender 102 M), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 84--86 M, c) geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 70—78 M; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 89 M, b) ältere Masthammel 85—87 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —,— M. In Kälbern und Schafen lebhaft und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 77 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 74—75 M, c) gering entwickelte, Sauen und Eber 69—72 M. Geschäft lebhaft und geräumt. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 1. Februar: 242 Großvieh-Viertel, 128 Kälber und 223 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,20—1,24 M, II. Qual. 1,16—1,18 M, III. Qual. 1,10—1,14 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,44 M, II. Qual. 1,30—1,34 M, III. Qual. 1,20—1,28 M; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,46—1,48 M, II. Qual. 1,40—1,44 M, III. Qual. 1,32—1,36 M. In Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig. Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 1. Februar: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,38—1,40 M, II. Qual. 1,34—1,36 M, III. Qual. 1,30—1,32 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,52—1,54 M. In Rindfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg**, 1. Febr. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Bei stark gewichenen Baumwollsaatmehlpreisen ist in den letzten Tagen wieder eine bessere Kauflust hervorgetreten; die heutige Börse schloß in sehr fester Stimmung bei gutem Begehr für Februar- und März-Abladungen. Tendenz: befestigt.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,90—5,25 M ab Hamburg, 5,30—5,50 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,15 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,10—4,00 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,60—4,95 M ab Hamburg. Roggenkleie 4,65 bis 5,00 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,75—6,25 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,90—3,10 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 7,50—7,75 M ab Hamburg, 53 bis 58 % 8,00—8,50 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 7,30—7,60 M ab Hamburg, 56—62 % 7,50—8,25 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 6,75—7,60 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 6,25—6,75 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein 6,00—6,30 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 7,70—8,30 M ab Hamburg, Fleischfuttermehl, Liebig 85—90 % Fett und Protein 11,00 bis 11,25 M ab Hamburg, do. nordamerikanisches 90—92 % Fett und Protein —,— M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45 % Fett und Protein 6,20—6,50 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 5,20—5,50 M ab Hamburg, Malzkeime 4,90—5,30 M ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 1. Febr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Jan.) Baumwolle-Preis in New-York 11,35 (11,35), Lieferung April 10,92 (10,94), Lieferung Juni 11,06 (11,06), in New-Orleans 10$^{7}/_{8}$ (11$^{3}/_{16}$), Petroleum, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), Schmalz, Western steam 7,85 (7,85), Rohe & Brothers 7,90 (7,90), Mais*) per Mai 50½ (50$^{3}/_{8}$), Juli 50⅛ (50½), Sept. 50¾ (50$^{7}/_{8}$), Weizen**) roter Winterweizen loco 91$^{7}/_{8}$ (91$^{5}/_{8}$), Weizen per Febr. —,— (—,—), per Mai 89$^{7}/_{8}$ (89$^{5}/_{8}$), per Juli 88$^{7}/_{8}$ (88$^{5}/_{8}$), per Sept. 86$^{7}/_{8}$ (86$^{5}/_{8}$), Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee fair Rio Nr. 7 8$^{7}/_{16}$ (8$^{7}/_{16}$), Rio Nr. 7 per März 6,95 (6,95), per Mai 7,15 (7,15), Mehl, Spring-Wheat clears 3,25 (3,25), Zucker 3 (3), Zinn 36,45—36,80 (36,50—36,75), Kupfer 18,00—18,50 (18,00—18,50).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago**, 1. Febr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Jan.) Weizen*) per Mai 84$^{5}/_{8}$ (84$^{3}/_{8}$), per Juli 83⅜ (83$^{1}/_{8}$), Mais**) per Mai 44$^{3}/_{8}$ (44$^{1}/_{8}$), Schmalz per Febr. —,— (—,—), per Mai 7,62½ (7,55), Speck short clear 7,75—7,87½ (7,75—7,87½), Pork per Mai 14,10 (14,05).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 2. Febr. Preis pro 100 Kilo 8,30 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 1. Februar 1906

10,37½ M Hamburg, 10,55 M Magdeburg } loko waggonfrei.
Februar-März 1906:
10,42½ M Hamburg, 10,55 M Magdeburg } waggonfrei.
Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Halle a. S., 2. Februar.

Rohzucker.

Unser Rohzuckermarkt nahm während der verflossenen Berichtswoche einen sehr ruhigen Verlauf. Trotzdem das Angebot ziemlich unbedeutend war, konnten sich Preise bei der abwartenden Haltung der Käufer nicht behaupten und stellt sich der Wertstand am Schluß der Berichtswoche ca. 25 ₰ pro Zentner gegen die Vorwoche niedriger. Nachprodukte fanden bei Raffinerien und dem Export leidliche Beachtung, mußten aber ebenfalls im Preise etwas einbüßen. Umsatz des hiesigen Bezirkes ca. 80 000 Ztr.

Magdeburg, den 2. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,75—7,90.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,10—6,30. } Tendenz: schwach.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per Februar 16,05G, 16,10B. | Mai 16,55G, 16,60B.
März 16,20G, 16,30B. | August 16,95G, 17,00B.
April 16,35G, 16,40B. | Tendenz: matt.
Wochenumsatz: 290 000 Ztr.

Hamburg, den 2. Februar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per Februar 16,10. | August 16,95. |
März 16,25. | Oktober 17,25. | Tendenz: matt.
Mai 16,55. | Dezember 17,35. |

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 2. Febr. Die besseren amerikanischen Kurse haben im Vormittagsmarkte befestigt. An der Börse war Weizen schwächer, beeinflußt durch die starke argentinische Wochenausfuhr. Roggen bei bescheidenem Inlandsangebot behauptet. Hafer in geringen Sorten mehr gefragt, auf Lieferung stetig. Mais ruhig. Rüböl auf Paris abgeschwächt

Weizen per Mai 188,75 M, Juli 190,25 M, Sept. —,— M
Roggen per Mai 173,00 M, Juli 172,75 M, Sept. —,— M
Hafer per Mai 163,00 M, Juli 164,75 M
Mais per Mai 129,75 M, Juli —,— M
Rüböl per Mai 52,00 M, Oktober 53,40 M.

Börse von Berlin vom 2. Februar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse eröffnete in nicht einheitlicher Tendenz. Die New-Yorker Meldung über eine Abschwächung der Notierung für Eisen Nr. 2 Northern um ¼ Dollar übte einen Druck auf den Montanaktienmarkt aus, der in einem Rückgange von 1½ % sowohl in Hütten- als auch in Bergwerksaktien zum Ausdruck kam; nur Dortmunder relativ behauptet. Der Bankenmarkt war unregelmäßig, besser Deutsche Bank und Russenbank. Oesterreichische Werte vernachlässigt wegen des Ausfalles der Börse in Wien anläßlich der katholischen Feiertage. Bahnen ruhig schwächer Meridionaleisenbahn auf Heimatland und Prinz Heinrich-Bahn auf Tagesrealisierungen; Canada um 1½ % höher, angeblich auf Dividendengerüchte. Heimische Fonds stetig, Japaner behauptet. Russen etwas anziehend. Schiffahrtsaktien unverändert. Allgemeine Elektrizitätsaktien auf Meinungskäufe höher in Zusammenhang mit dem bevorstehenden Bezugsrecht. Darmstädter Bank 150,10 nach 149,50 auf Dividendengerüchte; sonstige Banken zumeist unverändert. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Montanwerte wenig verändert, Rheinstahl gebessert, desgleichen Bochumer. Bahnen stetig, Fonds unverändert. Schiffahrtsaktien um Bruchteile besser. Allgemeine Elektrizitätsaktien weiter anziehend. Tägl. Geld 3½ %. Bei Berichtsabgang Gesamtverkehr vielfach eingeengt. Kursstand meistens nominell. Privatdiskont 3¼ %.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Februar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	124%	Günthershall	—,—	3800
Adler-Aktien 25%	—,-	126%	Hannov. Kali-Aktien	94%	96%
Adolfsglück	1640	1675	Hansa-Silberberg	2800	2850
Alexandershall	9700	9800	Hattorf	—,-	1300
Beienrode	8600	8700	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	—,—	88%	Heldburg	86%	88%
Bismarckshall-Aktien	86%	90%	Heldrungen	4100	4200
Carlsfund	10100	10400	Hermann II	1100	1150
Centrum	1960	2000	Immenrode	1900	2000
Desdemona	5100	5300	Johannashall	7000	7200
Deutsche Kali-Aktien volle	—,—	170%	Krügershall volle	—,—	116%
Deutschland	—,—	176%	Krügershall 25%	—,—	124%
Dortmund	450	475	Moltkeshall	—,—	610
Einigkeit	7100	7200	Sachsen-Weimar	1500	1600
Emilienhall	860	880	Salzderhelden	—,—	—,—
Friedrichshall A.-G.	—,—	176%	Schieferkaute	1600	1675
Glückauf-Sondershausen	19200	19400	Schlägel & Eisen	—,—	140
Grossherzog von Sachsen	—,—	7900	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: Weiter schwach auf die Befürchtungen, die man betreffs der Sprengung des Syndikats hegt. Vereinzelte Nachfrage ist hauptsächlich auf Deckungsbedarf der Kontermine zurückzuführen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¼ %.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	"	—,—
Italien	"	—,—
Kopenhagen	"	—,—
London	"	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	"	—,—
Petersburg	"	—,—
Wien	"	85,15

Geldsorten.

Sovereigns	20,46^{5}
20 Francs-Stücke	16,31^{5}
Amerikanische Noten	4,18^{25}
Belgische do.	81,30
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,47
Französische do.	81,75
Holländische do.	168,90
Italienische do.	81,40
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	213,40
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,30
3 % do. do.	89,30
3 % do. do. ult.	89,25
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,70
3 % do. do.	89,40
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	101,10B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	87 00
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	87,20
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,90
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,30bG
3 % Sächsische Staats-Rente	88,30
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,90
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	100,00B
4 % Erfurt 1893, 1901	102,30B
3½ % do. 1893, 3	99,90
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,30
3½ % do. 1886, 1892	99,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,50G
3½ % do. 1875-1902	99,80
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903-04	99,00bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,50G
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,40G
3 % do. do.	88,10bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103 60G
3½ % do. do.	99,50
3 % do. do.	87,10G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,70
4½ % do. 1898 gr.	98,70
1,30 Griechen con.	41,00bG
1,75 do. Monopol	53,25bG
1,60 do. Gold	50,70bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	103,00G
4 % Oesterreich. Goldrente	100,60bG
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	101,60bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	68,60bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,50B
4 % do. 1898	91,00G
4 % Russen 1880	83,70
4 % do. 1902	83,30bG
3½ % Schweden 1886	99,50
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,00bG
4 % Spanier gr.	93,90
4 % Türken Admin.-Anl.	88,25bG
Türkenlose 400 Fr.	147,90B
4 % Ungar. Gold gr.	97,20bB
4 % do. Kronen	96,80
3½ % do. Staatsrente 97	87,30G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,80G

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	98,30bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,40G
Elektrische Hochbahn	124,50
Grosse Berliner Straßenbahn	195,10
Franzosen ult.	143,50
Lombarden ult.	25,00
Canada-Pazific abg.	174,75
Gotthardbahn	198,25bG
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	134,25B
Westsizilianische Eisenbahn	49,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,60

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	82,80
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,00bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,50G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	95,00B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	92 25G
3 % Transkaukasische 5. Pr.	69,90
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	85,90bG
5 % Anatolier 1. Pr.	103,10
5 % do. 2. Pr.	102 90
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,40bG
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,20G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	87,90
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	105,20
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	87,30bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	166 50
Norddeutscher Lloyd	128,30

Bank-Aktien.

Bergisch Märk. Elberfeld	167 25B
Berliner Handelsgesellschaft	174,75
do Hypoth.-Bank Lit. B.	165,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	125,60
Darmstädter Bank Markst.	141,50
Dessauer Landes-Bank	115,50G
Deutsche Bank	241,60
do. Uebersee-Bank	161,80G
Diskonto-Kommandit-Ant.	190,10G
Dresdner Bank	166,75G
Essener Kredit	165,25
Gothaer Grundkredit-Bank	167,00bG
Leipziger Kreditanstalt	172,50
Magdeburger Bankverein	137,00bG
do. Privatbank	119,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	126,00bG
Nationalbank für Deutschland	133,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	214,10bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,75B
do. Zentral-Boden-Kredit	192,00
Reichsbank	158,40G
Russische Bank f. ausw. Handel	132,90
Sächsische Bank	131,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	166,00bB
Schlesischer Bankverein	156,60
Wiener Bankverein	144,30

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	251,00bG
Schultheiss	285,25bG
Leipziger Brauerei Riebeck	202,60G
Vereinsbr. Artern	104,80

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	373,75bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	221,90
Anglo-Kontinental-Guano	116,10
Anhaltische Kohlenwerke	126,40
Askania, chem. Fabrik	—,—
Beer & Stein Met	313,50G
Baroper Walzwerk	67,00G
Bergmann Elektr.	318,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	232,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	198,00B
do. Masch. Schwrzk.	250,50bG
Bismarckhütte	237,50
Bliesenbach V.-A.	89,50
Bochumer Gußstahl	250,60
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	270,00bG
Buderus	136,50bG
Butzke & Co., Metall	103,00bG
Chem. Fabrik Buckau	166,00G
Concordia Bergw.	316,75
Consolidation Schalke	410,75
Cottbuser Masch.	113,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	262,00
Dessauer Gas	198,25
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	259,10bG
Deutsche Gasglühlicht	332,75bG
do. Waffen u. Mun.	304 90bB
Donnersmarck-Hütte konv.	257,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	93,50G
Dortmunder Union Lit. D.	106,50
Dynamit-Trust	177,90
Eilenburger Kattun	113 50
Eintracht, Bergw.	347,75bG
Elektra Dresden	80,25bG
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	264,10bG
do. Eisen	147,40
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	143,00bG
Geisw. Eisenw.	229,75
Gelsenkirch. Bergw.	228,25
Georg-Marienhütte	78,50
do. do. St.-Pr.	97,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	152,25
Glauziger Zuckerfabrik	122,25G
Greppiner Werke	142,00bG
Hallesche Maschinen	402,60bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	118,25G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	397,90
Harpener Bergbau	216,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	131,50G
Harzer A. u. B.	91,75bG
Haspe Eis. u. St.	245,10bG
Hemmoor Portland	118,30bG
Hibernia Bergw.-Ges.	37,00
Hildebrand, Mühle	165,50B
Hörder St.-Pr. L.-A.	199,10bG
Hösch, Eisen u. Stahl	247,30
Jaentsch	115,50bG
Kahla Porzellan	479,50bG
Kaliwerke Aschersleben	174,90bG
Kattowitzer Bergbau	218,25bG
Kölner Bergwerk	420,00bG
König Wilhelm abg.	267,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	138,10bG
Lahmeyer & Co.	145,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	287,75
Laurahütte	249,20
Leopoldsgrube Edderitz	111,00bG
Leopoldshall	81,40
do. St.-Pr.	120,00bG
L. Löwe & Co.	268,00bG
Maschinenfabrik Buckau	146,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	116,50bG
Milowicer Eisen	161,80bG
Mülheim Bergw.	201,60
Neue Bod.-Akt.-Ges.	148,75bG
Niederl. Kohlenw.	156,00bG
Nordstern Steinkohlen	298,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	148,25bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	133,40B
Oberschl. Kokswerke	158,50bG
Orenstein & Koppel	213,50
Phönix Bergw.-A.	208,00bG
Rhein.-Nassau	308,75
Rhein. Stahlwerke	204,25bG
Riebeck Montanw.	222,50bG
Rombacher Hütte	234,75bG
Rositzer Braunkohlen	241,50bG
do. Zuckerfabrik	144,75bG
Sächs.-Thür. Braunk.	111,00
do. do. St.-Pr.	125,50G
Saline Salzungen	118,50
Sangerhäuser Masch.	210,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	339,50bG
Schles. Bergb. Zink	410,00bG
Schles. Portl. Zement	207,00bB
Schuckert, Elektr.	134,10bG
Schulz-Knaudt	168,50bG
Siemens Glashütten	263,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	146,10bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	185,00bG
Stett. Vulkan	304,50
Stobwasser Lit. B.	41,00
Stolberg. Zinkh. neue	186,75
Sudenburger Masch.	112,50
Thale, Eisenh. St.-Pr.	105,75bG
do. do. V.-A.	114,90
Thüringer Salinen	64,40bG
Wegelin & Hübner, Masch.	147,00bG
Westeregelner Alkali	251,00bG
Westf. Draht-Ind.	215,00bB
do. Stahlw.	126,75bG
Wittener Gußstahl	270,00bG
Wrede, Mälzerei	66,50bG
Wurm-Revier	152,75bB
Zeitzer Maschinenfabr.	183,25

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	214,00
Berl. Handelsgesellschaft	175,00
Darmstädter Bank	150,25
Deutsche Bank	242,00
Diskonto-Kommandit	190,10
Dresdner Bank	166,90
Nationalbank für Deutschland	133,90
Oesterr. Staatsbahn	143,50
Oesterr. Südbahn	24,90
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,25
Bochumer Gußstahl	250,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	259,75
Dortmunder Union-C.	93,50
Laurahütte	249,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	228,25
Harpener	216,50
Große Berl. Straßenbahn	195,60
Hamburger Paketfahrt	166,25
Norddeutscher Lloyd	128,10
Dynamit-Trust	177,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1903/04	1904/05	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,10G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,30G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,80G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,40G
4 % do. do. 1897	—	—	101,60G
4 % do. do. 1902	—	—	103,25G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,60G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,70G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	231,50G
Böhm. Nordbahn	5	5	124,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10$^{10}/_{21}$	12$^{8}/_{21}$	308,00B
do. Lit. B.	11¼	12	284,25G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	173,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,75G
Sächsische Bank	6	6	131,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,50B
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	182,00bG
Hallesche Straßenbahn	1	4½	129,25B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	101,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9°	172,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	54,80G
do. do. Vorz.	5	5	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	123,50B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2°	155,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	138,50G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	229,00bG
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10°	203,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6$^{7}/_{10}$	138,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	169,50B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40.M	40.M	1070G
Naumburger Braunkohlen	10	11	208,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	115,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	168,50G
Thüringer Gas	15	15	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	126,00bG
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	110,00G
Zeitzer Paraffin	9	10	190,00B

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0007

Alter Sitte und Herkommen gemäss findet der Versand des von den **Paulaner-Mönchen** eingeführten, nach der 1799 erfolgten Aufhebung des Klosters von unseren Besitzvorgängern und uns weitergeführten, zu einer **Weltberühmtheit** gewordenen Specialbieres

Salvator

auch heuer im Monat **März** statt.

Alle vor dieser Zeit etwa unter der Bezeichnung „Salvator" oder ähnlich klingenden Namen angebotenen Erzeugnisse sind deshalb **Imitationen**, vor deren Verleitgabe wir hiermit um so mehr **warnen**, als die Bezeichnung „Salvator" uns bekanntlich durch Eintrag in die Zeichenrolle des K. Patentamtes geschützt ist.

Dieser Schutz hat zur folge, dass **Niemand** unter der Bezeichnung „Salvator" Bier in den Verkehr bringen darf, das nicht aus der Brauerei der Unterfertigten stammt. Zuwiderhandlungen ziehen die civil- und strafrechtlichen folgen des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen nach sich.

PAULANER BRAU MÜNCHEN

A. G. Paulanerbräu (zum Salvatorkeller) München.

98 Pf.

Ausnahme-Angebot: vorläufig bis 14. Februar:

Fensterkasten, gefüllt mit frischem Waldmoos und Maiblumenstauden, die jetzt zu treiben anfangen, bald knospen und blühen und in kurzem steht der ganze Kasten in voller Blüte, lange Zeit einen entzückenden Fensterschmuck bildend.

2 solcher komplett gefüllter Fensterkästen M. 1.95
4 Stück M. 3.85

Solche Fensterkästen mit Schnittlauch bepflanzt 95 Pf. Thüringer Wetterhäuser 98 Pf. Birkenrinde-Futterhaus, aus em am Fenster aufzuhängen 98 Pf.; Vogelfutter dazu das Paket 39 Pf. Nistkästen für das Freie, für Stare, Meisen, Rotschwänzchen und andere Singvögel 85 Pf. Echte Haarlemer Blumenzwiebeln zusammen 100 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Crocus, Scilla etc. M. 1.85. [1593

Gärtnereien Peterseim, Lieferanten an Schulen und Behörden, **Erfurt.**

Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen. Blumensamen. Obstbäume. Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Wir haben unsere

Subdirektion Halle a. S.

mit Bezirk neu zu besetzen.

Ausreichende Mittel zur Gewinnung von **tüchtigen Mitarbeitern** stehen zur Verfügung.

Tatkräftigen Herren, die persönlich **akquirieren und organisieren** wollen, sowie kautionsfähig sind, bietet sich hier die beste Gelegenheit zur **Selbständigkeit.** Kaution event. nicht erforderlich.

Diskretion zugesichert. [1561

Ausführliche Bewerbungen nebst Lebenslauf erbeten.

Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G. zu Bremen.

Einzelunterricht

für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirtschaftl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben. [1610

Franz Wehmer, Poststraße 1.

Töchterpensionat Frau Pastor **Lobeck,** gegründet 1892. [1606

Halle a. S., Sophienstr. 13, früher **Poststraße 1.**

Schriftliche Arbeiten. Eine ältere, selbständige, alleinstehende **Dame,** in schriftl. Arbeiten gewandt, **sucht** geg. mäß. Honorar entspr. **Beschäftigung.** Gefl. Offert. unt. C. 929 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstraße.**

Verlangte Personen.

Die Stelle eines Buchhalters bei mir **ist besetzt.** [1589

Prof. Dr. Leser.

Die Stelle für den **Anstaltsgärtner, Hausmann und Aufseher** ist zum 1. April 1906 zu besetzen. Vergütung bis 900 Mk. jährlich, freie Wohnung, Feuerung, Beleuchtung, freie ärztliche Behandlung, Nutzung von 5 ar Ackerland. Außer tüchtigen gärtnerischen Fähigkeiten im Obst- und Gemüsebau, Waldkultur, der einfachen Buchführung sind Hauptforderungen: Fleiß, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, häuslicher Sinn, Nüchternheit und Liebe zu Kindern. Bewerber, nicht unter 28 Jahren, muß verheiratet und evangel. sein.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an [1598

L. Bethmann,
Direktor der Landwaisen-Anstalt Langendorf bei Weißenfels a. S.

2 Landmessereleven
können Ostern eintreten.
Bureau Endemann,
Gr. Ulrichstraße 63.

Aufruf

an alle patriotischen Wähler von Halle und im Saalkreis.

Wer das politische Leben unseres Volkes im allgemeinen und das unseres Wahlkreises im besonderen auch nur mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, wird leicht erkennen, daß ein großer Teil der zutage tretenden Uebelstände der ausgesprochenen Lauheit der meisten Wähler gegen eine aktive politische Betätigung beizumessen ist. Diese Lauheit ist in allen Ständen und in allen Schichten der Bevölkerung zu finden. Sie herrscht in Beamtenkreisen ebenso wie in den Kreisen der Industrie, sie ist im Handelsstand und in der Landwirtschaft ebenso zu Hause wie im Handwerkerberuf, sie hält den Künstler ebenso wie den Gelehrten gefangen. Selbst in Arbeiterkreisen ist sie vorhanden. Die häufig betonte gegenteilige Ansicht hierüber ist in dem von gewissen Seiten absichtlich gepflegten Irrtum begründet, daß große sozialdemokratische Versammlungen Repräsentanten der Arbeiterschaft wären. Gewiß sind hier viele Arbeiter zu sehen, diese stellen aber auch in der größten Versammlung immer nur einen kleinen Bruchteil der Gesamtheit dar, da ja mit einem Tausend sozialdemokratischer Streber für einträgliche Parteiposten an Krankenkassen, Konsumvereinen und anderen in sozialdemokratischen Händen befindlichen Einrichtungen mehrere Säle hinreichend bevölkert werden können. Gerade die besten Arbeiter meiden aber ebenso diese Zusammenkünfte, wie sie sich zumeist auch scheuen, offen in die Reihen der staatserhaltenden Parteien einzutreten. Jenes ist gut, da es dem richtigen Gefühl entspringt, daß die Sozialdemokratie nur das Wohl der Arbeiter im Munde führt, in Wirklichkeit indessen nur dem Machttitel einzelner dienen will. Dieses aber muß anders werden, ebenso wie die Lauheit der anderen Stände gegen die politische Anteilnahme an den wichtigen Fragen unseres Staatslebens sich wandeln muß.

Das kann aber nur geschehen, wenn zahlreiche neue Mittelpunkte für Erregung eines gesunden politischen Interesses entstehen. Jeder einzelne kann hierzu beitragen. Der **Beamte,** indem er sich von dem vielfach künstlich gepflegten Vorurteil frei macht, daß eine politische Betätigung ihn in der unparteiischen Führung seines Amtes hindere, der **Industrielle,** indem er den Irrtum ablegt, daß politisches Wirken ihn in Gegensatz zum Gros seiner Arbeiter bringe, während er jetzt gerade durch seine Teilnahmlosigkeit das Gros seiner sich nach Befreiung von dem sozialdemokratischen Terrorismus sehnenden Leute der Willkürherrschaft einer gewalttätigen Minderheit ausliefert, der **Kaufmann,** der **Landwirt** und der **Handwerker,** indem sich keiner von ihnen nach freisinniger und sozialdemokratischer Lehre als übervundene Existenz betrachtet und sich still zurückzieht, sondern jeder von ihnen seinen Platz an der Sonne laut und deutlich fordert, der **Künstler** und der **Gelehrte,** indem sie sich klar machen, daß für ihre Arbeit alle Zeit der frische Hauch eines starken Gemeinwesens zuträglicher gewesen ist als der Moderduft einer nivellierenden Gewaltherrschaft und der **Arbeiter,** indem er dem Urteil seiner gesunden fünf Sinne mehr traut als den Beschlüssen ihm unbekannter professionsmäßiger Streikagitatoren.

Nach dieser Richtung hin anregend zu wirken, dazu ist dieser Aufruf bestimmt. Er wendet sich an den patriotisch gesinnten Teil unserer Mitbürger. **Jeder Leser ist herzlich gebeten, diesen Aufruf in seinem Bekanntenkreis zirkulieren zu lassen.**

Als geeignetes Mittel zur Erreichung des angedeuteten Zieles wird die Teilnahme an den Versammlungen und, wenn irgend möglich, die Erwerbung der Mitgliedschaft des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis empfohlen. Denn wie die politische Kleinarbeit in unserem Wahlkreise nun einmal liegt, ist es hier schon seit vielen Jahren allein der konservative Verein, welcher durch regelmäßige **wöchentliche** Vortrags- oder Diskussionsabende die umfangreichste Gelegenheit bietet, das politische Interesse aller staatserhaltenden Wähler anzuregen und in die Praxis umzusetzen.

Die Zusammenkünfte finden jeden Mittwoch, abends ½9 Uhr im Goldenen Schiffchen (Gr. Ulrichstraße 37) statt. Herren, welche auf staatserhaltendem Boden stehen, sind als Gäste stets willkommen.

Die Tagesordnung wird in der Dienstag-Abend-Nummer der **Hallescheu Zeitung** unter dem lokalen Teile bekannt gegeben. Wir zweifeln nicht, daß der in unseren Versammlungen herrschende königstreue und vaterlandsliebende Sinn jeden sehr sympathisch berühren wird.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft bitten wir durch Postkarte an den mitunterzeichneten Geschäftsführer des Vereins gelangen zu lassen. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages ist statutenmäßig in das Belieben der Einzelnen gestellt, nur darf die Summe nicht unter 60 Pfg. jährlich betragen.

Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle a. S. und den Saalkreis.

Prof. Suchsland, Vorsitzender, Königstraße 90.
Paul Mertens, Geschäftsführer, Glauchaerstraße 10.

Ein lichtvolles Dasein

führt jeder bei Verwendung des echten Auer-Glühstrumpfes

DEGEA

Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auergesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.

Es erhalten Stellen für sofort u. 1. März u. 1. April: Aeltere u. jüngere Verwalter, Oekonomielehrlinge, Rechnungsführer, Hofverwalter, ält. u. jüng. Landwirtschafterinnen, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung durch den Arbeitsnachweis [1614 **der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.**

Hofmeister-Gesuch.

Ein zuverlässiger, erfahrener, energ. verh. **Hofmeister** mit guten Zeugnissen für 1. April **gesucht.**

v. Heeringen,
Rittergut Ichstedt bei Ringleben am Kyffhäuser.

Zum 1. April, event. auch früher findet ein verheirateter **Schäfer** bei mir Stellung. Derselbe muß auch die Nachtwache mit übernehmen. Nur nüchterne Leute mit besten Zeugnissen können sich melden. **R. Ohme,** 1551) **Wiesenena,** Post Glesien.

Ein **verheirateter Gärtner,** in Obst- und Gemüsebau erfahren, mit Frühbeet- und Gewächshauskultur vertraut, wird 15. März **gesucht.** Zeugnisabschriften mit Gehaltsanspr. erbeten. **Rittergut Markröhlitz** b. Weißenfels. [1553

Alleiniger Verwalter

findet 1. April auf 750 Morgen großem Rittergute Stellung. 4 jähr. Praxis im Rübenbau verlangt. 500 Mark Gehalt. Zeugnisabschriften nicht zurück. [1490

F. Handt,
Oberfarnstedt bei Querfurt.

Suche per 1. April einen an strenge Tätigkeit gewöhnten, gut empfohlenen [1620

Verwalter,

bevorzugt gedienter Kavallerist.

Maul, Rittergut Ramsin bei Sandersdorf.

Herrschaftlicher Kutscher,

ged. Kavallerist, stadtsich. Fahrer, guter Pferdepfleger, sauber und zuverlässig, wird für den 1. März **gesucht** auf [1596

Rittergut Breitenfeld b. Lindenthal-Leipzig, Stat. Wahren.

Lehrling sucht

Walter Hempel,
Juwelier und Goldarbeiter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 83.

Lehrlingsgesuch.

Für mein **gemischtes Warengeschäft suche zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.**

Hermann Ehrig, Bornstedt.

Landwirtschafterinnen

und Lernende, sowie bess. weibl. Dienstpersonal jeder Branche erhalten zu jeder Zeit in nur gute Herrschaftshäuser Stellung durch **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Oekonomie-Wirtschafterinnen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Flecknger** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt. [1479

Personen-Angebote.

S. z. 1. Juli od. früh. mögl. **selbst. Inspektorst.,** wenn a. Besitz. anw., ev. Vertrauensst. B. 32 J. a., 16 J. prakt tät., a. all. Geb. m. Ver. erf. u. bes. üb. Führ. u. Leist. gute Zeugn. Off. u. **Z. v. 503** an die Exp. d. Ztg.

Für 23jähr., wirkl. tücht., prakt. **Landwirt,** ged. Art., mit Buchf. vertraut, **suche** ich **Verwalter Stellung** als, auf mittl. Gute bei mäß. Anspr. Auskunft erteilt [1607

Schkölziger, Halle a. S., Forsterstraße 11.

Junger Landwirt, prakt. u. theor. gebild., kinderlos, gestützt auf **gute Zeugnisse,** sucht Stell. als **Verwalter oder Hofmeister** per 1. März event. auch früher. Offerten unter **Z. a. 510** an die Exped. d. Ztg. erb. [1625

Suche, gestützt auf gutes Zeugnis, **Stellung als** [1623

Aufseher.

Bin 30 Jahre, verheiratet, kleiner Landwirtssohn, in jetziger Stelle 5 Jahre als Hofaufseher. Offerten unter **Z. u. 507** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für 1. April sucht Stellung ein sehr gut empfohlener verheirateter Schweinemeister, 3 arbeitsfäh. Personen, durch den Arbeitsnachweis [1614 **der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.**

Gutsbesitzerssohn, 20 J. alt, mit Primaner-Zeugnis, einjährig, beendeter Lehre **sucht** 15. Mai **Stell.** als **Volontär-Verwalter** in Wirtschaft von 6—800 Morgen direkt unt. Prinzipal mit Familienanschluß. Mein Sohn ist groß und kräftig. [1597

Offerten unter **Z. w. 509** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vermietungen.

Gr. Steinstrasse 31, II 6 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Innenklosett nebst all. Zub. **1. April zu vermieten.** [1588

Eine **Brotstelle** findet man in einer Industr. stadt Thüringens. In derselben ist ein **Eckladen** mit drei großen Schaufenstern und Wohnung, in der Marktstraße gelegen, **zum 1. April zu vermieten.** Zu demselben werden seit sechs Jahren Putz-, Weiß-, Woll-, Haus- und Küchenwaren geführt (Kaufhaus); auch sind gute Aussichten für Anlage eines Truppenübungsplatzes in der Nähe. [1621

Friedrich Geist, Ohrdruf.

Familiennachrichten.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Donnerstag nachmittag plötzlich unser lieber kleiner **Werner** gestorben ist.

Die erschütterten Eltern
Oskar und Olga Bock.
Torstraße 1.

Verlobt: Frl. Hedwig Ulbricht mit Herrn Lehrer Otto Weitze (Würchwitz—Wuitz). Frl. Charlotte Pinther m. Herrn Assessor Rudolf Kettner (Brand b. Freiberg—Zwickau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Regierungs- und Baurat Karl Ruprecht (Zehlendorf). Herrn Amtsrichter Georg Klünder (Walsrode). Herrn Fr. Schiller (Gollmitz). Hrn. Richard Müller (Penig). — Eine Tochter: Hrn. Mühlenbesitzer Karl Knopf (Blankenburg a. H.) Hrn Oberleutnant Wilhelm von St. Paul (Gr.-Lichterfelde). Herrn Leutnant Fritz Trützschler von Falkenstein (Berlin). Hrn. Hauptmann von Lehsten (Braunschweig). Hrn. Hauptmann z. D. Wegner (Soldau, Ostpr.)

Gestorben: Herr Oberstleutnant a. D. Eugen von Kunde (Berlin). Hr. Königl. Stabsarzt a. D. Dr. Hans Goerlitz (Berlin). Herr Rentier Friedrich Wengel (Medewitz). Hr. Kgl. Oberstleutn. a. D. Eduard von Hagen (Boltenhagen). Hr. Wilh. Herm. Beyer (Großschocher). Hr. Kgl. Eisenbahn-Stat.-Assistent Louis Lehmann (Weißenfels). Hr. Karl Lorenz (Voigtstedt). Hr. Kommerzienrat Gustav Siebert (Königsberg). Hr. Pfarrer Louis Jacobi (Straudaunen). Fr. Aug. Alchenborn geborene Oesterreich (Dessau).

Statt besonderer Anzeige.

Am 29. Januar entschlief in Dresden unser lieber Vater, der **Königl. Premier-Leutnant a. D.**

Frhr. von Wunsch

im 66. Lebensjahre.

Dresden, den 1. Februar 1906.

Major Frhr. von Houwald,
Franziska Freifrau von Houwald geb. Freiin von Wunsch.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der

Rentier Christian Wurzler

im 96. Lebensjahre. — Um stilles Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Zörnitz, den 1. Februar 1906. **H. Wurzler.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0008

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Beesenstedt,** 1. Febr. (Im Alter von 96 Jahren †.) Heute früh starb in dem zu hiesiger Parochie gehörigen Filialdorf Zörnitz der frühere Gutsbesitzer, jetzige Rentier Herr Johann Christian Wurzler nach kurzer Krankheit in dem hohen Alter von fast 96 Jahren. Der Vollendete war die älteste Person der Parochie Beesenstedt und sicherlich einer der ältesten des Mansfelder Seekreises. Er war der Urtypus eines Mansfelder Bauern, gottesfürchtig, königstreu und bieder, geachtet und geliebt von allen, die ihn kannten, von den Seinigen mit der größten Liebe und Hingebung bis zum Tode gehegt und gepflegt. War der Körper des alten braven Wurzler in den letzten Jahren auch etwas hinfällig geworden, so blieb sein Geist frisch und rege. So konnte er bis zuletzt der Jugend von den Kosaken erzählen, die er 1815 in Zörnitz gesehen hatte. Mit ihm ist ein gut Stück des alten Mansfeld heimgegangen. Er ruhe in Frieden!

Nietleben, 1. Febr. (Die hiesige Gemeindevertretung) hat gestern abend in außerordentlicher Sitzung folgendes beschlossen: Die Provinzial-Chaussee innerhalb der Dorflage von 4,440 Kilometerstein bis 5,640 Kilometerstein, in einer ungefähren Gesamtlänge von 1200 lfd. Meter, soll zu den von der Provinzialverwaltung der Gemeinde gestellten Bedingungen in den Besitz der letzteren übergehen und zwar laut Vertrag vom 31. Januar 1906. Die Abtragung des Chausseeberges soll unter den Bedingungen erfolgen, daß die Provinzialverwaltung die Hälfte der Kosten trägt, daß das alte Material unentgeltlich in den Besitz der Gemeinde übergeht, und daß — analog dem Schreiben des Herrn Landeshauptmanns der Provinz Sachsen vom 18. Januar 1906 — die Aufhebung des zwischen der Gemeinde Nietleben und der Provinz auf Grund des Gemeindebeschlusses vom 6. Dezember 1903 abgeschlossenen Vertrages als erfolgt zu betrachten ist. Die vorerwähnte Kostensumme ist in dem Anschreiben des Herrn Landeshauptmannes vom 18. Januar 1906 mit nicht mehr als 6550 Mk. eingesetzt. Laut § 2 des für die beregte Uebernahme der Provinzial-Chaussee vorliegenden Kontraktes ersucht die Gemeinde die Provinzialverwaltung, das Eigentum der zu übernehmenden Chausseestrecke grundbuchamtlich auf die Gemeinde Nietleben aufzulassen.

× **Nietleben,** 1. Febr. (Lohnerhöhung für Bergleute.) Die Grubenverwaltungen haben den hiesigen Bergleuten von heute ab eine Erhöhung des Schichtlohnes um 15 Pfg. gewährt. Außerdem lohnt die Grube „Neuglück" auf Wunsch wöchentlich und am Freitag.

Schafftädt, 1. Febr. (Kampagne.) In der letzten Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik, welche vergangenen Sonnabend beendet wurde, sind 978 792 Zentner Rüben verarbeitet worden.

√ **Eisleben,** 1. Febr. (Jubelfeier.) Der städtische (gemischtchörige) Singverein, welcher vor 25 Jahren unter Direktion des Kgl. Musikdirektors Lahse gegründet und seit einer Reihe von Jahren von dem Kgl. Musikdirektor O. Richter geleitet worden ist, feierte gestern abend durch Festaufführung das 25jährige Jubiläum unter sehr zahlreicher Beteiligung kunstsinniger Freunde. Nach einem Chor mit Orchesterbegleitung v. Haydn „Du bists, dem Ruhm und Ehre gebühret," hielt der Dirigent, Musikdirektor Richter, die Festrede. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtrat Scheele, überreichte sodann drei Damen, welche seit 25 Jahren dem Verein angehören, Ehrendiplome, Frau Stadtrat Sittig, Frau Buchdruckereibesitzer Schneider und Frl. Kloß. Das große Hallelujah aus dem Messias von Händel beendete die offizielle Feier. Das Orchester war verstärkt durch Musiker aus Halle. An dem darauffolgenden Festessen beteiligten sich 250 Personen.

Hettstedt, 31. Jan. (Bürgerversammlung.) Die öfteren Betriebsstörungen in der elektrischen Beleuchtung — am Freitag voriger Woche war unsere Stadt über 2 Stunden ohne Licht — hatten in der Stadt scharfe Opposition gegen die Direktion der elektrischen Kleinbahn-Gesellschaft zur Folge. Es hatten sich deshalb zu der heute abend im „Ratskeller" stattgefundenen Versammlung zahlreiche Bürger eingefunden, um Stellung zu den fortgesetzten Mängeln und Störungen in der Beleuchtung zu nehmen. Es wurden nicht nur die unangenehmen Zwischenfälle erwähnt, die beim Versagen des Lichts tief in das Geschäfts- und Erwerbsleben eingreifen, sondern auch bemängelt, daß infolge Stromüberspannung die besten Birnen in kurzer Zeit unbrauchbar werden. Ein Ingenieur der elektrischen Kleinbahn-Gesellschaft, welcher der Versammlung beiwohnte, sagte Abhilfe zu. Es wurde beschlossen, an den hiesigen Magistrat eine Eingabe zu richten, der bei der Direktion Beschwerde führen soll. Die Stadt Hettstedt ist eine der größten Lichtkonsumenten, denn sie verbrauchte im letzten Jahre für über 30 000 Mark. Infolge der öfteren Störungen hieß es, auch hier sollte eine Gasanstalt erbaut werden, aber damit wird es wohl noch lange Weile haben, denn die elektrische Gesellschaft wird alles tun, um einen solch guten Kunden wie die Stadt zu befriedigen.

+ **Weißenfels,** 1. Febr. (Bevölkerung. — Lehrerprüfung. — Städtischer Haushaltsplan.) Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Januar d. Js. 31 111 Personen. — Die am hiesigen Seminar abgehaltene erste Lehrerprüfung bestanden von 33 in dieselbe eingetretenen Abiturienten 31. Ein Zögling war zur Prüfung nicht zugelassen worden. — Im städtischen Etat pro 1906/07 sind eingestellt: die allgemeinen Verwaltungskosten mit 174 651,51 Mk., die Unterhaltung der Kämmerei-Gebäude, Grundstücke usw. 20 100 Mk., darunter für Obstanpflanzungen 2000 Mk., für Straßenunterhaltung 8000 Mk., für Straßenreinigung 9000 Mk., für Straßenbeleuchtung 16 000 Mark. Für die Armenverwaltung ist ein Zuschuß von 10 064,99 Mark, für die Krankenhausverwaltung ein solcher von 14 881,55 Mark, für Kirche und Schulen ein solcher von 281 017,54 Mk. vorgesehen. Zur Verzinsung und Tilgung der Stadtschulden ist eine Summe von 183 863,51 Mk. nötig. Der Etat balanziert in Einnahmen und Ausgaben mit 858 410 Mk. (d. s. 50 260 Mk. mehr gegen den laufenden Etat).

— **Weißenfels,** 1. Febr. (Die Oberlehrer) an der hiesigen Oberrealschule Dr. Wilke, Schröter und Rammelt sind zu Professoren ernannt worden.

— **Teuchern,** 31. Jan. (Verschüttet.) Auf der Grube „Kamerad" bei Neudorf wurden dieser Tage zwei Arbeiter, Eichhorn aus Jaucha und Grimm aus Neudorf, von niedergehenden Erdmassen verschüttet. Der Erstere kam mit dem Leben davon, der Letztere aber konnte erst nach längerer, anstrengender Arbeit nur als Leiche hervorgezogen werden.

= **Zeitz,** 1. Febr. (Einwohnerzahl.) Am 31. Januar zählte unsere Stadt 30 794 Einwohner.

⊙ **Bitterfeld,** 1. Febr. (Betrug.) Ein Maurer hatte bei der Ortspolizeibehörde Anzeige über einen Unfall erstattet, den seine Ehefrau angeblich beim Füttern der Schweine erlitten haben wollte. Auch bei der polizeilichen Untersuchung dieses Unfalles verblieb er bei seinen Angaben und seine Ehefrau — die angeblich Verletzte — bestätigte diese ebenfalls. Nach Abschluß des Feststellungsverfahrens kam es durch die Anzeige einer Nachbarin zur Kenntnis der Ortspolizeibehörde, daß die Angaben der Eheleute auf Unwahrheiten beruhten und die tatsächlich vorhandene Verletzung der Ehefrau auf einen von dem Ehemann in der Wut gegen seine Frau ausgeführten Wurf mit einer Wurfschaufel zurückzuführen sei. Durch rechtskräftiges Urteil der Strafkammer des Landgerichts wurden beide Eheleute wegen vollendeten Betruges zu je 1 Woche Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

⊙ **Liebenwerda,** 1. Febr. (Unfall.) Der 18 Jahre alte Sohn eines Gutsbesitzers in Marxdorf strauchelte beim Düngerfahren und fiel so unglücklich vor die Räder des schwerbeladenen Wagens, daß ihm ein Arm zermalmt wurde.

= **Torgau,** 1. Febr. (Kirchliches. — Elbbrückentarif.) Der „Magd. Ztg." zufolge ist vom königlichen Konsistorium für die zweite Pfarrstelle der Nikolaikirche in Magdeburg-Neustadt u. a. auch der hiesige Diakonus Tzschentke zur Gastpredigt vorgeschlagen worden. — Für das Passieren der hiesigen Elbbrücke wird ein neuer Tarif ausgearbeitet, wonach in Zukunft auch für Automobile Gebühren erhoben werden.

= **Prettin** (Kr. Torgau), 1. Febr. (Flammentod.) Zu dem bereits gemeldeten gräßlichen Unglücksfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Als die Maurersfrau Thinius an dem verhängnisvollen Tage nachmittags auf Arbeit ging, schloß sie die drei kleinen Kinder in die Wohnung ein. Das älteste 6jährige Mädchen lag bei ihrer Rückkehr tot unmittelbar an der Stubentür, die es in seiner Todesangst jedenfalls noch rasch hatte öffnen wollen. Die Kleider waren buchstäblich vom Leibe gebrannt. Die beiden kleineren Geschwister konnten von dem schrecklichen Vorfall noch keine Schilderung geben.

= **Prettin** (Kr. Torgau), 1. Febr. (Der Gasthof „Zum deutschen Hause"), für den der bisherige Besitzer vor einem halben Jahre 56 000 Mk. zahlte, wurde in der Subhastation für 27 360 Mk. von Dirr-Dommitzsch angekauft.

= **Prettin** (Kr. Torgau), 1. Febr. (Die Elbfähre) wurde vom früheren Pächter, Ebenhahn in Dommitzsch, wieder gepachtet, und zwar für 3100 Mk. Pachtzins.

= **Lauchhammer,** 1. Febr. (Feuer.) Auf der Emmanuelgrube in Naundorf geriet, vermutlich durch einen Funken aus der Kesselfeuerung, abends der Bagger in Brand, der innen mit Holz verkleidet ist. Nach einstündiger Arbeit war das Feuer bekämpft. Der Baggerbetrieb erleidet nur eine kurze Unterbrechung.

= **Ortrand,** 1. Febr. (Beinahe verschüttet.) Vor einem Hause in der Dresdener Straße stand ein junger Mann mit seiner dame de coeur in traulichem Geflüster, als mit einem Male Hilferufe erschollen. Man eilte hinzu und gewahrte, daß das Pärchen mit einer großen Schneemasse fast ganz bedeckt war, welche sich vom Schieferdache losgelöst hatte. Es kam glücklich mit dem Schreck, aber nicht ohne einige boshafte Kommentare davon.

= **Dobrilugk,** 1. Febr. (Amtsjubiläum.) Oberstationsvorsteher Lüddeke feiert heute sein silbernes Dienstjubiläum.

W. **Erfurt,** 1. Febr. (Zu dem Konkurs) der Firma Strunk u. Co. ist im Anschluß an die gestrige Meldung zu berichten, daß die Passiven nach den bisher eingegangenen Forderungen etwa 240 000 Mk. betragen. Kleine Forderungen stehen noch aus.

Benneckenstein, 1. Febr. (Schadenfeuer.) In der C. Groppschen Holzfahrradwerke- und Holzwarenfabrik (Inhaber C. Lohoff) brach im Lackierraum Feuer aus. Durch schnelles Eingreifen hiesiger freiwilliger Feuerwehr konnte das Feuer in einer halben Stunde auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden des Gebäudes stellt sich auf 600 Mk., der Waren auf zirka 3000 Mark, welche bei drei Feuer-Versicherungen versichert sind.

W. **Langenwolschendorf,** 31. Jan. (Wohltätige Stiftung.) Der vor einiger Zeit in Dresden verstorbene Bürgermeister Pollack hat der hiesigen Gemeinde ein Legat von 20 000 Mk. ausgesetzt. Die Zinsen sollen armen, kranken und gebrechlichen Personen zugute kommen.

⊙ **Quedlinburg,** 1. Febr. (Im Fieberwahn.) Die Selbstmorde scheinen jetzt hier ansteckend zu wirken, denn zu den beiden gemeldeten kommt bereits in dieser Woche ein dritter. Ein bereits im Greisenalter stehender Insasse des hiesigen Armenhauses, der wegen Krankheit im Krankenhause untergebracht war, stürzte sich im Fieberwahn aus dem Fenster. Obgleich dieses nur zwei Meter über dem Erdboden lag, brach der Mann das Genick und war sofort tot.

-g. **Aus dem Harze,** 1. Februar. (Wetterbericht.) Vom Brocken wird gemeldet, daß das Wetter veränderlich ist, die Temperatur mittags 5—6° Kälte beträgt. Der Schnee liegt etwa 35 cm hoch. Die Schneeverhältnisse sind für Skiläufer günstig, für Fußgänger wegen großer Schneeverwehungen beschwerlich. Das Torfhaus weist 20 cm Neuschnee auf, die Wegeverhältnisse und Sportverhältnisse sind gut. Vom Molkenhause ist zur Zeit eine ausgezeichnete Fernsicht zu konstatieren; der Schnee liegt 10 cm hoch, die Wege sind für Fußgänger überall passierbar; zahlreiches Wild besucht pünktlich die Futterstellen. Von allen drei Berichtsorten wird gleichmäßig gemeldet, daß weitere Schneefälle zu erwarten sind.

+ **Barby,** 1. Febr. (Selbstmord.) Im benachbarten Groß-Rosenburg machte gestern früh der 84 Jahre alte Arbeiter L. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. L. war wegen eines Vergehens zum Donnerstag nach dem hiesigen Amtsgericht zwecks Vernehmung geladen; der alte Mann nahm sich dies so zu Herzen, daß er sich das Leben nahm.

+ **Hundisburg,** 1. Febr. (An den Unrechten gekommen) sind zwei Vagabonden, die den von Gr.-Rottmersleben zurückkehrenden Fleischermeister Schmidt überfielen. Nur durch schnelles Fahren konnte sich der letztere zunächst in Sicherheit bringen. Als er kurz darauf mit zwei handfesten Männern zu den Wegelagerern zu deren Verfolgung zurückkehrte, hatten die Vagabonden die Frechheit, ihn wiederum anzufallen. Mit Hülfe der beiden Leute, welche sich bis dahin im Wagen versteckt hielten, gelang es, einen der Kerle zu fassen, der dann an Ort und Stelle seine wohlverdiente „ungebrannte Asche" erhielt, der andere entkam leider. Der Bestrafte wurde zur Anzeige gebracht.

+ **Burg,** 1. Febr. (Eine Bismarcksäule) soll hierorts auf Hangs Mühlberg errichtet werden. Zu diesem Zwecke hat sich ein Ausschuß gebildet, an dessen Spitze Landrat v. Pieschel, Erster Bürgermeister Kuhr und Oberförster Ziemer stehen.

+ **Burg,** 1. Febr. (Verhaftete Einbrecher.) Auf dem Umladebahnhofe wurden gestern drei Einbrecher von Polizeibeamten verhaftet. Es gelang ihnen zu entfliehen, doch wurden zwei wieder ergriffen, während der dritte entkam. Die Verhafteten sind mehrfach mit Zuchthaus bestraft; bei einem fand man einen scharf geladenen Revolver vor. Bei den Dieben fand man u. a. einen wertvollen Pelz, der angeblich in Gr.-Lübars entwendet ist; auch Pfandscheine fanden sich vor. Man hofft, in den Ergriffenen die Diebe gefunden zu haben, welche in letzter Zeit die ganze Umgegend unsicher gemacht und besonders die Pfarrhäuser heimgesucht haben.

+ **Gommern,** 1. Febr. (Der Spar- und Vorschußverein) hatte im vergangenen Berichtsjahre einen Umsatz von 10 791 432 Mk., das ist fast 1 Million mehr wie im Vorjahre. Die Spareinlagen haben gleichfalls sehr zugenommen, sie stellen sich auf 3 195 492 Mk., das Mitglieder-Guthaben beträgt 497 203 Mk. und der Reservefonds 128 249 Mk. Der Verein erzielte einen Reingewinn von 49 980 Mk., die Dividende wurde auf 8 Proz. festgesetzt. Die Mitgliederzahl stellt sich auf 810 gegen 744 im verflossenen Jahre. An den Verein für Gemeindepflege wurde eine Spende von 200 Mk. abgeführt.

Y. **Neundorf** (Kreis Bernburg), 1. Febr. (Elektrizitätswerk. — Armenhaus.) In der gestrigen Gemeinderatssitzung referierte Direktor Schneising vom Baderslebener Elektrizitätswerk über den Bau eines Elektrizitätswerkes an hiesigem Orte. Bekanntlich war Neundorf die erste Landgemeinde Deutschlands, welche im Jahre 1890 elektrische Straßenbeleuchtung einführte. Die alte Zentrale ist aber bereits nicht mehr leistungsfähig. Privatanschlüsse sind sowieso nicht möglich. Deshalb gedenkt man hier ein modern eingerichtetes Elektrizitätswerk zu erbauen. Dasselbe soll 75 000 Mk. kosten und mit Sauggasanlage versehen sein. Betrieb, Verzinsung und Amortisation würden jährlich 10 000 Mark erfordern. In diesen Tagen soll eine Umfrage bezüglich der in Aussicht stehenden Anschlüsse geschehen. Die Gutsbesitzer haben zugesagt, künftighin mit Elektrizität zu dreschen. — Maurermeister Henke hier wurde für 18 000 Mk. der Bau eines Armenhauses übertragen.

W. **Weimar,** 31. Jan. (Die Ausreise des Großherzogs.) Der Großherzog reiste heute abend 6.41 Uhr von hier über Frankfurt nach Genua, von wo aus er sich am 6. Februar nach Ceylon einschiffen wird. In der Begleitung des Großherzogs befinden sich Rittmeister Freiherr von Fritsch, Leutnant im Gardekürassier-Regiment von Welczeck und Arzt Dr. Kirschner aus Berlin.

W. **Orlamünde,** 1. Februar. (Todessturz.) Im benachbarten Eichenberg stürzte die beim Gutsbesitzer Schmidt bedienstete 17jährige Magd Elly Röhr durch das Scheunenloch auf die Tenne. Das Mädchen erlitt bei dem Sturze einen Schädelbruch, an dessen Folgen es gestorben ist.

— **Oberhof** (Thüringen), 1. Febr. (Wintersportfest.) Die Wetteraussichten für das Wintersportfest sind vorzüglich. Es herrscht andauernder Schneefall bei drei Grad Kälte.

T **Elgersburg,** 1. Febr. (Pfarrerwechsel.) Am 1. Mai d. Js. wird Pfarrer Lic. Glaue unseren Ort verlassen, um sich an der Universität Gießen als Privatdozent niederzulassen.

W. **Eisenach,** 1. Februar. (Die Oberförsterstelle in Marksuhl,) die durch den Tod des Oberförsters Fries, des ehemaligen Reichstagsabgeordneten von Eisenach, erledigt war, wird zum 1. April mit Oberförster Menzel in Geisa, der früher Schloß Wilhelmstal verwaltet hat, besetzt.

⊙ **Riesa,** 1. Febr. (Bei einem Einbruchsdiebstahle) in der Wohnung des Besitzers des „Gesellschaftshauses" hierselbst wurden 1500 Mk. bares Geld gestohlen. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Für das Jahr 1906/07 werden folgende Preisaufgaben gestellt: I. Von der theologischen Fakultät: a) als außerordentliche die vorjährige: „Die Ethik des Deuteronomiums"; b) neu: „Liegen in der Behauptung des sola fide justificari bei Victorinus Afer, beim Ambrosiaster bei Pelagius, Smaragdus v. St. Michiel, Sedalius Scotus, Hrabanus Maurus, Lanfranc, Bruno dem Karthäuser und Berhard v. Clairvaux wirkliche Parallelen zu Luthers Gedanken vor?" — II. Von der juristischen Fakultät: a) als außerordentliche die vorjährige: „Der Wahrheitsbeweis bei Beleidigungen, seine materiellrechtliche und prozessuale Bedeutung"; b) neu: „Die Voraussetzung des richterlichen Eides". — Verlangt wird eine Untersuchung, welchen Einfluß nach geltendem Recht die Beweisantretungen, die Beweisergebnisse und die Beweislast auf die Befugnis zur Auferlegung des richterlichen Eides und die Wahl des Schwurpflichtigen haben. — III. Von der medizinischen Fakultät: a) als außerordentliche: „Die bisher beobachteten Fälle von schwerer Vorsäure- und Vorsalbenvergiftung am Menschen sollen kritisch zusammengestellt und, soweit möglich, auf dem Wege des Versuchs weiter aufgeklärt werden"; b) neu: „Es soll auf experimentellem Wege mindestens ein Faktor ermittelt werden, welcher die typisch innerhalb der Medianebene wechselnde Richtung der Dornfortsätze der verschiedenen Wirbel bestimmt. Auch soll seine Wirkungsweise annähernd erforscht werden. — IV. Von der philosophischen Fakultät: a) als außerordentliche: 1. anstelle der vorjährigen klassisch-philologischen eine historische: „Die urkundlichen Zeugnisse über die jüdische Diaspora im ptolemäischen Egypten sollen zusammengestellt und für die Geschichte der Diaspora verwertet werden"; 2. die vorjährige mathematische: „Bekanntlich hängt die Bestimmung der Flächen konstanter mittlerer Krümmung von derselben partiellen Differentialgleichung ab, wie die Bestimmung der Flächen mit konstantem negativem Krümmungsmaß. Von letzteren Flächen kennt man verschiedene und damit auch eine Anzahl von Lösungen jener partiellen Differentialgleichungen. Es sollen die zu diesen Lösungen gehörigen Flächenkonstante mittlerer Krümmung abgeleitet werden; b) neu: 1. eine englische: „Die literarische Beeinflussung Marlowes durch Spenser soll untersucht werden"; 2. eine botanische: „Neue Versuche über die Wirkungen der Außenwelt auf die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Algen"; c) auf Grund der Satzungen der Dr. Paul Parey-Stiftung: die nicht bearbeitete vorjährige: „Ergebnisse paläontologischer und prähistorischer Forschungen und Beobachtungen über die hohlhörnigen Wiederkäuer Thüringens und angrenzender Gegenden".

Die Aufgaben sind sämtlich in deutscher Sprache zu bearbeiten. Die Preise betragen für die Aufgaben I, II, III und IV a und b je 150 Mk., für die zu IV c 100 bis 500 Mk. Die Bewerber müssen zur Zeit der Bewerbung immatrikulierte Studierende der hiesigen Universität sein oder an dieser das verlängerte akademische Bürgerrecht genießen. Als Bewerbungstermin gilt der Tag der Abgabe der Bewerbungsschrift. Indem die Herren Kommilitonen zu recht reger Beteiligung an der Bearbeitung dieser Aufgaben aufgefordert werden, wird bemerkt, daß die Bearbeitungen neben dem gestellten Thema mit einem Motto versehen und bis einschließlich den 27. Oktober 1906 im Universitätssekretariat abzugeben sind. Jeder Arbeit ist ein den Vor- und Zunamen, den Geburtsort und das Studium des Verfassers in sich schließendes mit dem Thema und dem Motto bezeichnetes Kuvert beizufügen. Später eingehende Arbeiten dürfen nicht berücksichtigt werden. Die Verkündung der Krönung unter Bekanntmachung der Namen der Gekrönten erfolgt am 27. Januar 1907.

*

-hc. **Hochschulnachrichten.** Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil. Adolf Kirchhoff, Vertreter der klassischen Philologie an der Berliner Universität und ordentliches Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften, feiert am 4. Februar sein 60jähriges Doktorjubiläum. Kirchhoffs Streben hat auf zwei Gebieten zu großen wissenschaftlichen Erfolgen geführt. Bilden einerseits seine Kritiken, speziell der griechischen Schriftsteller, die eine Seite seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, so ist es auf der anderen Seite das Gebiet der Epigraphik, auf dem sich der Gelehrte große Verdienste erwarb. Prof. Kirchhoff, ein geborener Berliner, steht im 81. Lebensjahre. — Dr. oec. publ. Hans Dorn aus Kempten ist als Privatdozent für Nationalökonomie an der allgemeinen Abteilung der technischen Hochschule in München zugelassen worden. — Am 29. Januar ist in Breslau der a. o. Professor für Kirchengeschichte in der evangelisch-theologischen Fakultät der dortigen Universität, Lic. theol. Dr. phil. Eduard Bratke, im Alter von 45 Jahren gestorben. — Dem Direktor des Seminars für orientalische Sprachen und ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Berliner Universität, Geheimen Regierungsrat Dr. Eduard Sachau, ist der Charakter als Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen worden. Der ausgezeichnete Orientalist gehört seit 1876 dem Lehrkörper der Friedrich-Wilhelms-Universität an.

W. **Jena,** 31. Januar. Der Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität Jena, Dr. Heinrich Hilgenfeld, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab

— Zollfrei! — Muster an jedermann! —

234) Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Zuckerfabriken** von **Knauer, Beil & Co.** in **Schwoitsch** und von **Zeising & Co.** in **Gröbers** beabsichtigen in den nächsten Tagen ihre **Abwässer in die Kabalske abzulassen.**

Etwaige Einsprüche dagegen sind binnen 24 Stunden von dem Erlaß dieser Bekanntmachung an bei der diesseitigen Geschäftsstelle, Louisenstraße Nr. 6, anzumelden.

Halle a. S., den 2. Februar 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

J.-Nr. 1314. **von Krosigk.** [1633

Bekanntmachung.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 5. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl von Mitgliedern zur Grundsteuer-Veranlagungs-Kommission. 2. Vornahme von Ersatzwahlen für mehrere Kommissionen. 3. Entlastung der Rechnung der Handwerkerschule für 1904. 4. Entlastung der Theodor Schmidt-Stiftung für 1904 und Nachbewilligung. 5. Gründung neuer Beamtenstellen und Umwandlung von Stellen in solche höherer Gehaltsklassen bei der allgemeinen Verwaltung. 6. Desgleichen bei den Gas- und Wasserwerken. 7. Feststellung des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1906: a) Kapitel VI Allgemeine Verwaltung. b) Kapitel X A Stadtgymnasium. c) Kapitel IX Kirchenwesen. d) Abteilung X B Oberrealschule. e) Kapitel X G Hilfsschule. f) Kapitel XI Armenwesen. 8. Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz. 9. Nerandung der Fluchtlinien für Teile der Liebenauer- und Turmstraße. 10. Ausbau der Hordorferstraße zwischen der Berlinerstraße und der Südgrenze des eisenbahnfiskalischen Geländes. 11. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Kleinschmiedeen Nr. 5. 12. Austausch von Land, welches fluchtlinienmäßig von und zu dem Grundstück Glaucharerstraße Nr. 28 entfällt. 13. Mittelbewilligung zur Berüstung der Moritzkirche. 14. Nachbewilligung für Kapitel VII B II 1, Kapitel XIII B II 10 und Kapitel XVIII A II 4 laufenden Haushaltsplanes. 15. Nachbewilligung von Mitteln zur Einrichtung der Räume des III. Polizei-Reviers.

Geschlossene Sitzung.

16. Ankauf eines Grundstückes. 17. Wahl des Vorsitzenden, des stellvertreteten Vorsitzenden und eines Pflegers für den 9. Armenbezirk. 18. Wahl von Schadverständigen gemäß § 21 des Gesetzes über Bekämpfung übertragbarer Krankheiten. 19. Wahl eines Pflegers für den 12. Armenbezirk. 20. Pensionierung eines Polizei-Sergeanten. 21. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung zweier Erbbegräbnisse auf dem Stadtgottesacker. 22. Pensionierung eines Polizei-Nachtwachtmeisters.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischer Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die **östliche Seite des Grundstückes Leipzigerstraße 97** in Abänderung der bisherigen Feststellungen **ein neuer Fluchtlinienplan** festgesetzt worden.

Nachdem der beteiligte Grundstückseigentümer sich mit der Fluchtlinienänderung einverstanden erklärt hat, ist der Plan **förmlich festgestellt** worden.

Der Plan kann im städtischen Tiefbauamte eingesehen werden.

Halle a. S., den 31. Januar 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die Bespannung der Wagen der städtischen Desinfektions-Anstalt soll für das Haushaltsjahr vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 im Wege des Wettbewerbs vergeben werden. Angebote wolle man in versiegelten und mit der Aufschrift **„Bespannung der Wagen der städtischen Desinfektions-Anstalt"** versehenen Briefumschlägen bis zum **17. Februar 1906, abends 6 Uhr** nach Schmeerstraße 1, 2 Treppen, Zimmer Nr. 9, senden. Vor Abgabe der Angebote müssen die an der vorgenannten Stelle ausliegenden Bedingungen unterschrieben werden.

Halle a. S., den 26. Januar 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe **staatliche Stipendien zum Besuche der hiesigen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen gewährt werden können.**

Etwaige Anträge auf Verleihung eines Stipendiums sind für das bevorstehende Sommerhalbjahr April/September 1906 bis **Mittwoch, den 7. Februar d. J., abends 6 Uhr** an die Vorsteherin der genannten Anstalt, Frau E. Gehrts-Wildhagen, hier, einzureichen.

Die Anträge müssen enthalten:

a) einen selbst verfaßten und geschriebenen Lebenslauf der Bewerberin,
b) behördliche Auskunft über ihre Führung, sowie ihre und ihrer Eltern Familien-, Einkommens- und Vermögens-Verhältnisse,
c) das Abgangs- oder letzte Zeugnis der Bewerberin aus der Volksschule oder der sonst von ihr besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über ihre Führung und Leistungen auf der betreffenden Fachschule, sowie etwaige weitere Zeugnisse über ihre Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Halle a. S., den 30. Januar 1906.

Der Schulvorstand der städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.

Besitz in Holstein, groß 12 Hektar Weide, Wiesen und Ackerland, mit guten Gebäuden und gutem landwirtschaftlichen Inventar, als: **2 Pferde, 4 Milchkühe, 6 Stück Jungvieh, 3 Ferkelsauen, 2 Schweine** und sämtlicher Ernte und totes Inventar sofort für den bill. Preis von 24 000 Mk. **zu verkaufen.** Näh. erteilt der **Landmann L. Ledig, Bunsoh-Albersdorf,** Holstein.

Auch sind hier noch kleine und größere Besitze **zu verkaufen,** worüber ich kostenlos Auskunft erteile. **D. O.**

Gutsverkauf.

160 Morg. milder Rübenb., 17 Morg. zweischnittige W., gute Geb., sehr reichl. Invent., eigener Dampfdreschsatz (Lohndrusch). Pr. 80 000 Mk., Anzahl. 1/3. Näheres nur an Selbstkäufer. **Schultz, Stendal, Bahnhofstraße 23 b.** [1591

4jähr. kräftiger dänischer **Wallach,** Dunkelfuchs, billigst **zu verkaufen Asendorf** b. Steuden **Gut Nr. 8.**

Eine junge frischmelkende **Kuh** (1 Kalb) steht zum **Verkauf Rittergut Rössen,** nahe b. Merseburg.

Gut von 80—100 Morgen **zu pachten gesucht.** Off. unter **Z. s. 505** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1549

Naßtreber **abzugeben** [1475 **Halische Aktien-Bierbrauerei.**

Speisekartoffeln, **Up to date Magnum bonum à 2 50 Mk., Schneeglöckchen** (Neustädter **3 Mk., Salat 4 Mk.,** liefert frei Haus **Rittergut Queis.** Bestellungen nimmt entg. Kaufm. **Burghaus, Weidenplan 27.**

Extra schwere westpreußische Waldhasen, bis 10 Pfund schwer, delikat im Geschmack, empfehlen [1609 **Krabs & Keller, Blücherstraße 7.**

Makulatur, **unbedruckt,** in **Rollen verkauft,** so lange der Vorrat reicht. **Buchdruckerei Otto Thiele, Große Brauhausstraße 30.**

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ i. THÜRINGEN.

LIVERPOOL WIEN LONDON PARIS MAGDEBURG AMSTERDAM LEIPZIG

Gegründet 1696 Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extraktes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

Blume des Elstertales,

ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, bestes, billigstes Hausgetränk, ist zu haben in [37

Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**

Haupt-Kontor u. Lager: Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.

II. Kontor: Bölbergasse 2. Fernsprecher 2826.

Ferner in **Halle a. S.** bei: **E. Moritz,** Brüderstraße 8, **H. Niesner,** Mittelstr. 5, **Emil Henke,** Gr. Wallstraße 9, **Joh. Brandt,** Gr. Wallstraße 12, **C. Heinemann,** Fritz Reuterstr. 1, **W. Köppner,** Alter Markt 8, **F. Aurich,** Goethestr. 19, **Beck r.** Tessauerstr. 7a, **J. Baumann,** Merseburgerstr. 44, **Rob. Erbe,** Dorotheenstr. 12, **R. Giesecke,** Germanstr. 6, **M. Greist,** Reideburgerstr. 44, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr., **J. Hörig,** Nud.-Haymstr. 7, **K. Helbig,** Halberstädterstr. 5, **Jentsch,** Thüringerstr. 24, **B. Kresse,** Freiimfeldderstr. 13, **M. Körting,** Bernhardstr. 3, **Gebr. Luckau,** Bernhardstr. 2, **Herm Luft,** Dieskauerstr. 14, **C. Lehmann,** Meckelstr. 27, **Max Mannschatz,** Meckelstr. 19, **Herm Nolte (Stüwe Nachf.),** Merseburgerstr., **W. Rothbrock,** Bernburgerstr. 5, **Pochmann,** Hardenbergstr. 4, **Carl Pietzsckke,** Forsterstr. 50, **Pfeiffer,** Prinzenstr. 8, **A. Bust,** Pfälzerstr. 6, **W Peter,** Krondorferstr. 2, **L. Rülicke,** Bismarckstr. 28, **O. Rosenstock,** Merseburgerstr. 20, **R. Schnemann,** Bernhardstr. 28, **F. Wagner,** Landsbergerstr. 59, **A. Thieme,** Landsbergerstr. 66, **A. Seidel,** Pfännerhöhe 47, **Schellenbach,** Goethestr., **Weise,** Freiimfeldderstr. 9. — In **Zörbig** bei **Fr. Meltzer, Wilh. Otto;** in **Bitterfeld** bei **Wilh. Freier;** in **Oberröblingen a. S.** bei **Rud. Kautz;** in **Lauchstädt** bei **Carl Albers;** in **Roitzsch** bei Halle bei **Ernst Ackermann;** in **Sandersleben** bei **Hugo Möritz;** in **Könnern** bei **Heinrich Ziegler;** in **Merseburg** bei **A. Welzel, K. Schmiedt.**

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier".

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Sommerhalbjahrs: 24. April. Aufnahme in allen Klassen.** Reifezeugnis d. **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. der **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) — Kl. VI—1 1jähr. Kursus — **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule (ohne** fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfungen an **allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kremp.**

Landwirtschaftlicher Verein Steigra

Unser **8. Saatmarkt**

findet in bekannter Weise **Freitag, den 23. Februar d. Js., von 11 Uhr vorm. ab** im **Gasthofe „Zur Unstrutbahn"** zu **Carsdorf** statt. Derselbe erstreckt sich auf **Gerste, Hafer, Sommerweizen, Rübensamen, Erbsen, Bohnen, Kartoffeln.**

Landwirte und Händler, auch Nichtmitglieder, welche gute Saatwaren zum Verkauf ausstellen wollen, werden gebeten, Anmeldungsformulare durch unser Vereinsbureau in Zingst zu beziehen.

Zingst, den 1. Februar 1906.

Das Vereins-Direktorium.

1611] **von Helldorff.**

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30), hält folgende

Formulare für Invaliditäts- und Unfall-Versicherung

am Lager:

Formular Nr.		Stück 25	50	100	200
		M	M	M	M
42	Vorladung zur Unfalluntersuchung	0,35	0,65	1,15	2,—
46	Aufrechnungs-Bescheinigungen der Quittungskarten f. d. Invaliditäts- u. Altersversicherung	0,35	0,65	1,20	2,—
49	Anmeldung z. Unfall-Versicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
64	Unfall-Anzeige an die Ortspolizeibehörde	0,90	1,65	3,—	5,50
73	Polizeiliche Unfalluntersuchung nach Vorschrift der landw. Berufsgenossenschaft f. d. Prov. Sachsen (§ 57 ff. des landw. Unf.-Vers.-Ges. v. 5. 5. 86)	1,80	3,30	6,—	11,—
74	Unfalluntersuchungs-Verhandlung (Reichsgesetz vom 6. 7. 84) .	à	Bog.	10	Pfg.
75	Aerztliche Bescheinigung für durch Unfall Verletzte	0,70	1,25	2,25	4,—

Polizeiliche An- und Abmeldungen,

Krankenversicherungs-An- u. Abmeldungen

für die Stadt Halle a. S.

43	Anmeldung zur Krankenversicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
43a	Abmeldung zur Krankenversicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
71	Polizeiliche Anmeldungen für die Städte, pr. Bogen 2 Stück . .	0,35	0,70	1,30	2,50
72	Polizeiliche Abmeldungen für die Städte, pr. Bogen 2 Stück . .	0,35	0,70	1,80	2,50

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Tier-Asyl z. Zt. Delitzschstr. 8, am Hauptbahnhof.

Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 M, für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 ₰ p. Tag je nach Größe.

210 000 Taler

Kassengelder sollen zu 4% auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis 2/3 des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft [719

Wilhelm Goecke, Halle a. S., Dessauerstr. 6 b.

× **40 000 Mk.** auf ein in bester × Lage gelegenes **Grundstück p.** × **sof. ges.** Werttaxe 57 000 Mk. × Gefl. Off. unt. **B. 1. 5300** × an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

75 000 Mark [1629 sind zum 1. April 1906 auf ländliche Hypothek zu 3¾% Zinsen auszuleihen. Off. unter **K. 976** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Von einer **Renten-Verwaltung** soll ein Kapital von **Mk. 760 000.—** auf **Ackergüter** in guter Gegend der Provinz Sachsen zu billigem Zinsfuß auf längere Jahre ausgeliehen werden. Größere Posten werden bevorzugt. Meldungen zu richten an **D. K.** postlagernd **Naumburg a. S.** [1585

Wringmaschinen unter Garantie von Mk. 10 an. Ersatzwalzen am Lager. [1581 **August Beer, Gr. Ulrichstr. 36.**

Hochmoderne Plüschgarnitur, fast neu, billig zu **verkaufen** 1628] **Pfännerhöhe 8, I. l.**

Backofen-Einrichtungen, Chamotteleine. **Gr. Märkerstr. 23.**

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.

Ausverkauf wegen Todesfalles.

Alle Sorten **Luxus- und Geschäftswagen, Schlitten,** Schellengeläute, Kutsch- und Arbeitsgeschirre verkauft **F. Wolff, Wagenfabrik,** Schkeuditz. [1619

Haus-Hypotheken.

Kapitalien auf Haus-Hypotheken bis 60% der Taxe längere Jahre unkündbar stehen jederzeit **zu günstigsten Bedingungen** zur Verfügung. [1608 **B. J. Baer, Bankgeschäft, Leipzigerstrasse 30.**

In **Ohrdruf i. Thür.** (Stadt über 6000 Einw.) ist ein **Geschäftshaus** (zwei größere und ein kl. Schaufenster) unter sehr günstigen Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Preis ca. 18 000 Mk. Elektr. Lichtanlage, Kanalisation 2c. vorhanden. Schöner Hof nebst Garten. Reflektanten, jedoch ohne Kommissionsvermittelung, wollen Anfragen unter **P. 10** an die Geschäftsstelle des **„Thüringer Waldboten", Ohrdruf** bei Gotha, richten. [1618

Eine Auswahl dänischer Arbeitspferde ist eingetroffen und stehen dieselben unter kulanten Bedingungen bei vollster Garantie preiswert zum Verkauf im [1570 **Gutshof Grüner Hof, Halle a. S., Telephon 257.**

Bayr. Zugochsen aller Rassen wie: **Böhmische Schecken, Bayreuther, Simmenthaler, Pinzgauer, gelbe Scheinfelder** liefert billigst **franko** Stationen unter günstigsten Bedingungen und vermittelt deren Ankauf gegen **mäßige Provision** 1615] **Leopold Engelmann, Weiden,** Bayern.

Dienstag, den 6. Februar und folgende Tage stelle ich wieder einen größeren Transport bester 4- und 5jähriger belgischer Arbeitspferde in **Delitzsch, Gasthof zum preuß. Hof (Telephon Nr. 5)** unter **bekannter Reellität zu äußerst soliden Preisen zum Verkauf. Robert Albrecht, Pferdehändler, Creuma.** [1621

200 magere Jährlinge stehen zum Verkauf. **Gut Wahndorf b. Halberstadt.** 1590]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190602031-18/fragment/page=0010